



Er scheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...

Anzeigen kosten für den Raum einer 30-zeiligen Spalte in Memelgebiet und in...

# Memeler Dampfboot

## MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 107

Memel, Sonnabend, den 8. Mai 1926

78. Jahrgang

### Wähler! Keiner bleibe zu Hause!

Wenn dieses Blatt den Lesern außerhalb der Stadt Memel zu Gesicht kommt, ist der erste Tag der Wahlen zum litauischen Seim angebrochen. Die Stunde ist herangekommen, wo der wahlberechtigte Staatsbürger wieder einmal Gelegenheit hat, aktiv in die Staatsmaschinerie einzugreifen durch Ausübung seines höchsten staatsbürgerlichen Rechts. Dieses Recht besteht in der Abgabe des Stimmzettels für eine Partei, von welcher der Wähler erhofft, daß sie sich für ihn und die Allgemeinheit einsetzen wird, damit es besser werde. Damit es besser werde: denn wenn alles gut geht, empfindet der träge Bürger auch dieses vornehmste Recht als eine überflüssige Belästigung. Der weitblickende, vorausschauende Staatsbürger dagegen ist sich auch in guten Zeiten der Bedeutung des Stimmzettels wohl bewußt. Doch wenn Not herrscht, wenn das Glend in die Hütten und Paläste schleicht, besinnt man sich, um die drohende Gefahr abzuwehren. Dann denkt man eher an den Stimmzettel als Mittel zur Abwendung der Notlage, erst recht natürlich, wenn man sieht, daß Unfähigkeit der Staatslenker die wirtschaftliche Not heraufbeschworen hat. Not lehrt beten, Not lehrt auch denken! Ueber die Ursachen des Wohlstandes zerbrechen nur wenige sich den Kopf, aber an der Aufhebung der Ursachen materieller Not, die jeder am eigenen Leib zu spüren bekommt, haben alle das größte, haben alle ein gemeinsames Interesse.

Wirtschaftlicher Niedergang im Memelgebiet ist nicht fortzuleugnen. Nicht Unfähigkeit allein aber ist bei uns im Memelgebiet die Ursache unseres wirtschaftlichen Niederganges. Ganz offensichtlich verfolgen die gegenwärtigen Machthaber, die über uns zu bestimmen haben, andere Ziele. Sie wollen nicht nur unsere Wirtschaft vernichten, sie wollen auch unser Volkstum ausrotten. Nationalistische Verblendung leitet sie bei ihren unverständlichen Maßnahmen, die doch einmal letzten Endes sich wieder gegen ihre Urheber wenden werden. Volk in Not! Bei uns im Memelgebiet ist Volk in Not! Wir sehen den kommenden wirtschaftlichen Ruin vor Augen, wir sehen, wie eine kleine, aber die Macht besitzende Clique uns absichtlich dem Untergang entgegenführt, um unser durch die Jahrhunderte gefestigtes Volkstum zu entwurzeln. Es ist ja so leicht, ein durch Not und Glend entnervtes Volk gefügig zu machen und zu regieren. Jeder weiß es vom Weltkrieg her. Darum sucht diese Clique im Memelgebiet die Wirtschaft des Landes zu erdroffeln, darum legt sie dem Landtag Schwierigkeiten in den Weg, wo es nur irgend geht. Wir dürfen, so will es diese Clique, nicht froh werden, wir sollen zermürbt, wir sollen entnervt werden. Aber noch besteht das Gesetz von Wirkung und Gegenwirkung. Erstarbt ein unterjochtes, noch nicht zum Aussterben verurteiltes Volk, dann hört es auf mit der Gefügigkeit. Eigentlich müßten wir unserem Gegner dankbar sein, daß er uns so offensichtlich sein Ziel zu erkennen gibt; er hilft uns dadurch, wenn auch ungewollt. Denn so wir erkennen, wohin der Weg uns führt und wo der Gegner sich das Ziel gesteckt hat, ist es leicht, Gegenmaßnahmen zu treffen. Die wirkungsvollste Gegenmaßnahme gegen die geplante Vernichtung des Memelvolks ist der Zusammenschluß, ist Einigkeit. Einer für alle, und alle für einen.

Daß die Memelländer ein einiges Volk sind, haben sie mehr als einmal bewiesen. Jetzt gilt es, den Beweis aufs neue zu erbringen. Vielleicht erkennt dann unser Gegner und eine weiße Regierung in Romno, daß der bisherige Weg falsch gewesen ist, daß es niemals gelingen wird, einer in vielen Jahrhunderten erstarkten Kultur eine andere einzupflanzen und jahrhundertalte traditionelle Gewohnheiten einfach und ungekämpft beiseite zu schieben. Die neuen Wahlen finden eine etwas geänderte Lage vor. Einige tausend Memelländer haben für unser altes Vaterland optiert. Darunter, das ist eigentlich beachtend, aber auch bezeichnend für den litauischen Staat, befinden sich in der Mehrzahl Memelländer litauischer Abstammung. Diese Optanten dürfen nicht mehr zu den Parlamenten wählen, wenigstens sie noch Wohnrecht im Memelgebiet haben. Dagegen dürfen jetzt zum Seim alle im Memelgebiet

### Die ersten Verhandlungen in England

London, 7. Mai. (Funkspruch.) Wie verlautet, haben gestern im Unterhause Verhandlungen zwischen der Regierung und der Streikleitung stattgefunden. Baldwin und Churchill verhandelten zuerst mit Vertretern des Streikkongresses und danach mit Mitgliedern des Streikkomitees der Bergarbeiter. Die Grundlage der Besprechungen soll die von der Regierung aufgestellte Formel Streikeinstellung, Einstellung der Aussperrung, Verhandlungen auf der Grundlage des Kohlenberichts und Weiterzahlung der Subventionen für 14 Tage gewesen sein. Am Schluß der Debatte über die Notzulandsvollmachtsakte verließ die gesamte Arbeiterpartei das Unterhaus. Die Votanten wurden ohne namentliche Abstimmung genehmigt.

#### Das offizielle Kommuniqué

London, 7. Mai. (Funkspruch.) „Reuter“ gibt heute mittag folgenden Bericht aus: Die Streiklage ist, abgesehen von der fortwährenden Besserung der Verkehrsmöglichkeiten, unverändert. Gestern bestand wieder eine Verbindung zwischen London und Calais. Der Versuch, den Straßenbahnbetrieb wieder aufzunehmen, wurde durch die feindselige Haltung der Menge verhindert. Die Polizei mußte von Gummiknüppeln Gebrauch machen. In London wurden gestern 17 Dummibusse von der Menge beschädigt. Die Lebensmittelversorgung ist zufriedenstellend. — „Reuter“ verbreitete gestern mittag folgende Mitteilung: Die Lage ist im wesentlichen unverändert. Die Hoffnungen, die durch die künftigen versöhnlichen Unterhandlungen geweckt wurden, haben sich bis jetzt nicht erfüllt. Die Führer der Bergarbeiter Cool bejahte die Friedensgespräche als unbegründet. Die Verkehrsmöglichkeiten in London haben sich weiter verbessert. Heute morgen waren trotz des Streikbeschlusses der Gewerkschaft der Drochthenschauffeur-Sunderie von Autos verfügbar. Die Untergrundbahn hat auf einer wichtigen Strecke einen 10 Minuten Betrieb und auf einigen anderen Strecken einen regelmäßigen Betrieb in größeren Zeitabständen eingerichtet.

#### Zeitweiser Zusammenbruch der Lebensmittelversorgung

Berlin, 7. Mai. (Funkspruch.) Der „Vorwärts“ weiß aus London zu melden, daß in Newcastle die von der technischen Nothilfe durchgeführte Lebensmittelversorgung zusammengebrochen sei. Der Zivilkommissar der Regierung hat die Gewerkschaften ersucht, die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung zu übernehmen und sich verpflichtet, die technische Nothilfe und die Truppen aus dem Bezirk zurückzuziehen. Gestern abend wurde mitgeteilt, daß heute auf allen Untergrundbahnlinien Züge laufen werden. In Norwich werden am Wochenende 20 000 Arbeiter feiern, teils weil sie streiken, teils weil sie keine Arbeitsmöglichkeit mehr haben. In Durham haben sich viele Streikende freiwillig zur Aufrechterhaltung wichtiger Dienstzweige gemeldet mit der Erklärung, daß sie zwar ihre Ueberzeugung nicht preisgeben, aber doch nicht wünschen, daß das Land zugrunde gerichtet werde. Infolge des englischen Streiks sind die Preise für Frühgemüse und Früchte in Frankreich im Laufe des gestrigen Tages um 50 Prozent gesunken.

Wohnsitz habenden nichtmemelländischen Bürger Litauens wählen. Es wäre nun falsch, anzunehmen, daß alle Nichtmemelländer großlitauische Witen wählen. Ebenso wie die Mehrzahl Memelländer litauischer Abstammung Litauen den Rücken gekehrt hat, ebenso wenig werden alle Nichtmemelländer großlitauisch werden. In jedem Menschen schlummert doch ein Fünfkün, das zum Vorschein will. Wo kann dieses Fünfkün denn zur Flamme und wo kann es gänzlich ausgeblüht werden? Diese Frage braucht man keinem Nichtmemelländer und erst recht nicht den Memelländern zu beantworten. Man sieht und hört und erlebt und — denkt sich sein Teil. Das stärkste Kontingent der Nichtmemelländer stellen zweifellos die Beamten, die von der litauischen Regierung in großer Zahl in das Memelgebiet entsandt wurden, wohl weil sie glaubte, durch sie der neuen Richtung den Kurs zu weisen. Bisse Beispiele verderben gute Sitten. Bei uns wird es umgekehrt werden. Das memelländische Beispiel wird

#### Kämpfe zwischen Polizisten und Streikenden

London, 7. Mai. (Funkspruch.) Im Osten von Glasgow kam es gestern zu ersten Unruhen. Es wurden insgesamt 66 Personen verhaftet und mehrere Personen, darunter ein Polizeiergeant, verletzt. Am ruhigsten ging es in der Nähe des Straßenbahndepots zu. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Studenten dort als freiwillige Nothelfer die Nacht verbrächten. Donnerstag früh morgens zogen daraufhin etwa 500 Vergleite aus der Umgebung zu dem Depot und versuchten es zu stürmen. Polizeiverstärkungen zerkleinerten mit Gummiknüppeln die Angreifer. Kleinere Gruppen begaben sich in die Seitenstraßen und begannen zu plündern. Hierbei wurden 11 Männer verhaftet. Dann trat für mehrere Stunden Ruhe ein, aber bei Anbruch der Nacht gestaltete sich die Lage sehr schwierig. Große Menschenmassen zogen vor das Depot und unternahm mehrere Angriffe. Die Polizei wurde ständig mit Steinen beworfen. Sie machte wiederholt Knüttelgriffe, dabei wurde eine Anzahl meist junger Burschen verhaftet. Nach 12 Uhr abends trat Ruhe ein. — Ueber die kleineren Ruhestörungen des gestrigen Tages liegen folgende Berichte vor: In Lydesley wurde nachmittags die Polizei mit Steinen beworfen, als sie das Abladen von Kohlen bei einer Baumwollfabrik schloß. In London wurde nachmittags ein Eisenbahner von der Menge zu Boden geschlagen, aber nicht ernstlich verletzt. In Nottingham wurde der Autobusverkehr infolge des feindseligen Verhaltens der Menge unterbrochen. In Middelesborough wurde ein Passagierzug mit Steinen beworfen und der Stationsvorsteher schwer verletzt. Als die Polizei mit Gummiknüppeln vorging, entfloß die Menge. Ein weiterer Zusammenstoß ereignete sich gestern spät abends auf der Oldkentroad südlich von London. Eine große Anzahl herrichtiger Polizisten und mehrere Hundert zu Fuß zerkleinerten die dichte Menschenmenge. Mehrere Personen wurden dabei verwundet. Ein Privatauto wurde in Brand gesteckt, der Brand jedoch von zwei Feuerprügen gelöscht.

#### Kein internationaler Generalfstreik, nur materielle Hilfe

Paris, 7. Mai. (Funkspruch.) Morgen nachmittags 5 Uhr treten in Brüssel die Delegierten des internationalen Bergarbeiterkomitees zusammen. Nach dem „Journal“ bestätigt man in gut unterrichteten Kreisen, daß weder die Franzosen noch die Belgier und noch weniger die Deutschen entschlossen seien, einen unbegrenzten Generalfstreik zu organisieren, um die Forderungen der englischen Bergarbeiter zu unterstützen. Höchstens werde man sich zu einem Demonstrationsstreik von 24 Stunden und zu materiellen Unterstützungen bereithalten.

Der nationale Vollzugsrat des südafrikanischen Gewerkschaftskongresses beschloß, die Streikenden zu unterstützen. Es wurde eine Entschließung angenommen, die den Vollzugsratschuh ermächtigt, sich sofort mit allen Organisationen in Verbindung zu setzen und jeden Versuch, irgend welche Waren nach Großbritannien zu exportieren, zu verhindern. In einer weiteren Entschließung werden die Druker aufgefordert, es abzulehnen, irgend etwas zu drucken, das geeignet wäre, die Sache der britischen Arbeiter zu schädigen.

### Strefemann zur Flaggenverordnung

Berlin, 7. Mai. (Funkspruch.) Ein Mitarbeiter des Wolffschen Telegraphenbüros befragte den Reichsaußenminister über die Flaggenverordnung u. a. aus: Die Flaggenfrage trug sich seit Jahren bei den ausländischen Reichsvorstellungen zu schweren Konflikten zwischen diesen und den Angehörigen der deutschen Kolonien aus. Namentlich die Deutschen in Uebersee hängen mit Liebe an der alten Reichsflagge. Die deutschen Behörden haben selbstverständlich den Auftrag, die amtliche Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold zu hissen. Der Streit zwischen den deutschen Kolonien, die noch bis heute zu neun Zehntel völlig schwarz-weiß-rot eingestellt sind, und den deutschen Vertretern hat zu den unliebsamsten Vorkommnissen geführt. Da in verschiedenen Ländern nur die verfassungsmäßigen Flaggen anderer Länder gestattet sind, haben die Deutschen in diesen Ländern die Flagge ihres Gastlandes statt der deutschen Flagge gezeigt. Es besteht die Gefahr, daß die deutsche Flagge in vielen Ländern überhaupt nicht gezeigt wird. In der Rede des Reichskanzlers Dr. Luther bei der Trauerfeier für Ebert ist eine Mitteilung enthalten über das Verständnis und die prinzipielle Zustimmung, die auch Ebert speziell der Regelung dieser Flaggenfrage entgegenbrachte. Die Erwägungen bewegten sich auf der Basis, daß die verfassungsmäßige Handelsflagge unserer Länder neben der Reichsflagge von unseren Systemen geflößt wurde, daß andererseits die Deutschen im Ausland diese verfassungsmäßige Flagge anerkennen. Noch vor wenigen Jahren stimmte die demokratische Reichstagsfraktion geschlossen für die Beibehaltung der Geltung der alten schwarz-weiß-roten Flagge zur See. Wenn man sich jetzt darüber aufregt, daß zwei Flaggen über deutschen Gesandtschaften heben sollen, so stelle man sich noch einmal die Diskrepanz vor, daß die deutsche am Hafen liegende Auslandsvertretung eine andere Flagge zeigt, als die draußen liegenden deutschen Schiffe. Auf die Frage, ob bei der Verabredung politische Momente eine Rolle gespielt hätten, antwortete Dr. Strefemann, innerpolitische Momente kamen überhaupt nicht für die Reichsregierung in Betracht. Dafür bürgt doch zunächst die Einmütigkeit des Kabinetts. Die sozialdemokratische Interpellation gegen die Flaggenverordnung fragt u. a. die Reichsregierung, ob sie sich nicht klar über die Bedenklichkeit wäre, die alte kaiserliche Flagge im Auslande zu hissen. Es ist mir nicht bekannt, daß zu kaiserlichen Zeiten die Handelsflagge die schwarz-rot-goldene Bösch geführt hätte. Der Minister schloß: Diese Verordnung wird kein anderes Ergebnis haben als jenes, durch das der verstorbene Reichspräsident das Deutschlandlied für die Nationalhymne erklärte, nämlich: Einseitig parteipolitisch monopolisierte Gefühlswerte für den deutschen Gegenwartskampf zu retten und ihm dadurch neue Anhänger zuzuführen. Eine Verletzung der Verfassung wäre im übrigen einem Manne wie dem Reichspräsidenten von Hindenburg völlig unmöglich, genau so unmöglich, wie es ihm aber auch ist, die ihm durch die Verfassung zustehenden Rechte aufzugeben.

#### Die Parteien zur Flaggenverordnung

Berlin, 6. Mai. (Funkspruch.) Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, an ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der Flaggenverordnung festzuhalten. Sie werde allerdings die Initiative in dieser Frage gegenüber der Reichsregierung nicht selbst ergreifen, sondern es den Sozialdemokraten überlassen, einen Mißbilligungsantrag einzubringen, dem sie zustimmen werde. — Außer der demokratischen Fraktion hat sich gestern auch die Zentrumspartei mit der durch die Flaggenverordnung geschaffenen Lage beschäftigt. In der Zentrumspartei wird die Aussprache über die Flaggenverordnung erst nach der Stellungnahme des Reichsparteivorstandes fortgesetzt. — Die sozialdemokratische Fraktion hat beschloß, folgendes Mißtrauensvotum gegen den Reichskanzler einzubringen: Der Reichstag mißbilligt die Verordnung vom 6. Mai d. J. über das Hiszen der Flaggen auf den Gebäuden der deutschen Missionen im Auslande und spricht dem Reichskanzler, der die Verordnung gegengezeichnet hat, das Mißtrauen aus.

#### Vor der Entfesselung der deutschen Luftfahrt

Paris, 5. Mai. (Funkspruch.) „Davas“ teilt mit, daß die Konferenz betreffend die deutsche Luftfahrt vor dem Abschluß steht. Man erwartet, daß das Abkommen unmittelbar erfolgen werde. — Nach „Davas“ wird die Luftlinie Paris-Hamburg-Kopenhagen am Montag in Betrieb genommen werden.

## Erhöhung des litauischen Zolltarifs

Nach dem halboffiziösen „Echo“ hat der Finanzminister Dr. Karvelis eine Verfügung erlassen, daß die Ausführung des Art. 221 des Zolltarifs schnellstens vorbereitet werden soll. Dieser Artikel sieht eine Erhöhung der Zollsätze um 80 Prozent für Waren derjenigen Staaten vor, mit denen keine Handelsverträge abgeschlossen sind. Augenblicklich bestehen Verträge mit England, Tschechoslowakei, Dänemark, Lettland, Norwegen, Schweden, Schweiz, Deutschland, Amerika und Holland. Auf Waren dieser Staaten wird sich diese Erhöhung nicht erstrecken, wenn ihnen ein Ursprungszeugnis beiliegt. Die Handelsvertragskommission beim Außenministerium beschäftigt sich augenblicklich mit der Festsetzung der Form und der Art der Ausstellung der Ursprungszeugnisse. Voraussichtlich wird diese Maßnahme schon Ende Mai d. J. eingeführt werden.

## Der Verkehr auf der Memel

Nach Angaben des Verkehrsministeriums in Romo beträgt die gesamte fahrbare Strecke des Memelflusses von der Demarkationslinie bis Memel 494 Kilometer. Benutzt wird aber vorläufig eine Strecke von 345 Kilometer. Im Jahre 1925 verkehrten auf den Wasserwegen Litauens 94 Schiffe. Im Laufe der 8 Navigationsmonate des Jahres 1925 wurden 122 388 Passagiere befördert. An Lasten sind von Romo 2 563 570 Kilogramm und nach Romo 17 357 292 Kilogramm befördert worden. Die Gesamteinnahmen betragen 139 135,12 Lit.

## Die Antwortnote Estlands auf den Moskauer Vorschlag

o Reval, 7. Mai. (Priv.-Tel.) Außenminister Piep überreichte gestern nachmittags dem Nöteborgschen Petrowsky in Reval schriftlich die Antwortnote Estlands auf den mündlichen Vorschlag Moskaus hinsichtlich eines Neutralitäts- und Garantievertrages. Der Inhalt der Note ist noch nicht amtlich veröffentlicht worden, soll aber glaubwürdigem Vernehmen nach die Bereitwilligkeit Estlands ausdrücken, Differenzen aller Art schiedsgerichtlich zu lösen, einstweilen die Waffen sprechen zu lassen. Die vertragsschließenden Parteien hätten sich noch verpflichtet, auf eigenem Staatsboden keine Gruppenbildungen zu dulden, die die politische oder soziale Ordnung des anderen Landes bedrohen. Sinngemäß hätte die estnische Antwort mit denjenigen Finnlands und Lettlands überein, die gleichzeitig nach Moskau abgingen.

## Finnlands Antwort auf die russischen Vorschläge

\* Berlin, 7. Mai. (Tel.) Wie das „Volkische Telegramm-Büro“ von der hiesigen finnischen Gesandtschaft erfährt, hat die finnische Regierung am Mittwoch, den 5. Mai der Sowjetregierung eine Antwort auf die Vorschläge der Verträge, die die Sowjetregierung der finnischen Regierung unterbreitet hat, überreicht. Die Antwort zerfällt in die Mantelnote und das Aide-Memoire. In der Note bringt die finnische Regierung ihre Zufriedenheit über die Vorschläge, in denen sie den Beweis des Willens der Sowjets, die guten nachbarlichen Verhältnisse weiter zu entwickeln, erblickt, zum Ausdruck. Um die Behandlung der hierauf bezüglichen Fragen zu erleichtern, gibt die finnische Regierung im Aide-Memoire der Sowjetregierung die Schlussfolgerungen zur Kenntnis, zu denen sie bei der Prüfung der Vorschläge gelangt ist und bittet die Sowjetregierung, der finnischen Regierung ihren Standpunkt mitteilen zu wollen, am liebsten in der Form eines detaillierten Vertragsentwurfes.

## Schnee im Mai

o Reval, 4. Mai. Der finnische Meerbusen stand in der letzten Nacht im Zeichen eines heftigen Schneetreibens. Heute morgen prangte die ganze finnische und estländische Küste mit Heisingfors, Reval und den anderen Städten im Reich des Winters.

## Der Mann, der sich verkauft

Roman von Hans Schulze

42. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Was wünschen Sie von mir?“ fragte er endlich mühsam, und es schien ihm, wie wenn sich ein eisiger Sturzwind über seinen ganzen Leib ergöffe.

„Sie haben das Spiel verloren!“ gab Dr. Hardt ruhig zurück. „Das Haus ist umstellt. Widerstand wäre sinn- und zwecklos!“

Ein kurzes Schweigen folgte.

Draußen rüttelte der Sturm an dem ächzenden Giebelgebälk und warf ganze Wolken von Sprühregen gegen die Fensterscheiben. Dazwischen tickte unablässig und gleichmäßig irgendwo eine Uhr.

„Sie werden es sich wohl selbst denken können“, nahm Dr. Hardt jetzt wieder das Wort, „daß ich bei diesem Wetter nicht zu meinem Vergnügen mitten in der Nacht hier herausgekommen bin. Ich habe vielmehr sehr ernst mit Ihnen zu reden, Franz Placzek, denn ich stehe vor Ihnen als Ankläger. Sie haben Ihre Geliebte zum Diebstahl an ihrer Perle verleitet.“

Er hielt sekundenlang beobachtend inne und senkte seinen Blick tief in das blasse, verlebte Gesicht seines Gegenübers.

„Und Sie haben den Amerikaner John Frank Brown in seiner Villa ermordet und beraubt!“ schloß er dann, langsam und mit Nachdruck auf jedem einzelnen seiner Worte verweilend.

Von neuem schwang das feindliche Schweigen.

Dr. Hardt lehnte unbeweglich am Tisch, den Revolver schüßbereit in der Rechten. Franz hatte den Kopf tief gesenkt, doch das Sinn fast seine Brust berührte.

## Dem Volksentscheid über die Ent-eignung der Fürstenhäuser entgegen!

Der Reichstagsbesuch des Deutschen Reichstages hat letzten Dienstag den sozialistisch-kommunistischen Gesetzentwurf auf entschädigungslose Ent-eignung der Fürstenhäuser mit 17 gegen 10 Stimmen abgelehnt. Dem gleichen Schicksal verfielen auch die Anträge des Zentrums und der Demokraten. Der Gesetzentwurf, der durch das Volksbegehren an das Parlament gelangte, wird nunmehr so schnell wie möglich wieder an das Plenum des Reichstages gelangen, wo er ebenfalls der Ablehnung verfallen wird. Eine dritte Lesung erübrigt sich mithin und so ist der Weg zum Volksentscheid frei. Man kann wohl annehmen, daß dieser Volksentscheid etwa für den 13. Juni anberaumt werden wird. Soweit sich die Dinge jetzt übersehen lassen, wird dabei nur der sozialistisch-kommunistische Gesetzentwurf zum Entschieden stehen, d. h. alle diejenigen, die die entschädigungslose Ent-eignung ablehnen, werden der Urne fernbleiben. Der Gedanke, noch einen weiteren Vorschlag mit zum Volksentscheid zu stellen, so daß also der Wähler sich für den einen oder für den anderen Entwurf hätte entscheiden können, erweist sich als undurchführbar.

Es bleibt also nun der Regierungsentwurf übrig, der aber bekanntlich noch garnicht an den Reichstag gelangt ist. Dieser Entwurf liegt vielmehr zunächst noch beim Reichsrat, der ihn voraussichtlich Ende der Woche verabschieden und an den Reichstag weiterleiten dürfte. Die Aussichten für den Entwurf im Reichsrat sind als günstig zu bezeichnen, für den Reichstag liegen die Dinge so, daß hinter dem Entwurf zunächst nur die Regierungsparteien stehen, da jeder Entwurf im wesentlichen den Bestimmungen des Kompromisses entspricht, auf das sich die Koalitionsparteien geeinigt hatten. An eine Verabschiedung der Vorlage vor dem Volksentscheid ist nicht zu denken. Nach einem negativ verlaufenen Volksentscheid werden die Dinge dann vermutlich etwas günstiger liegen, die Parteien dürften dann wieder zu Verhandlungen bereit sein.

\* Berlin, 6. Mai. (Zunkspruch.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich mit der augenblicklichen politischen Konstellation und beschloß, eine abwartende Stellung einzunehmen. Sie wird natürlich gegen das kommunistische Mißtrauensvotum zur Fürstena-bfindung stimmen.

## Aufhebung des Sichtvermerkszwanges im deutsch-dänischen Verkehr

\* Kopenhagen, 5. Mai. Zwischen der deutschen und der dänischen Regierung ist die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkszwanges mit Wirkung vom 20. Mai 1926 vereinbart worden. Von diesem Zeitpunkt an können deutsche Reichsangehörige das dänische Staatsgebiet und dänische Staatsangehörige das deutsche Reichsgebiet über die amtlich zugelassenen Grenzübergangsstellen jederzeit lediglich auf Grund eines gültigen Seintapasses ohne Sichtvermerk betreten und verlassen. Für Kinder unter 15 Jahren genügt anstelle eines Passes ein amtlicher Ausweis über Namen, Alter, Staatsangehörigkeit, Wohnort und dauernden Aufenthalt. Der Kinderausweis muß bei Kindern über 10 Jahre mit einem Bild versehen sein. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig stark gespannte Lage des Arbeitsmarktes der beiden Länder ist vorgesehen, daß Angehörige des einen Staates, die im Gebiet des anderen Staates eine Stellung antreten wollen, mit einer vor der Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung des Ziellandes zu beschaffenden Bewilligung zum Stellenantritt ausgestattet sein müssen. Der für Sammelpässe erforderliche Sichtvermerk wird gebührenfrei erteilt. (Und nun siehe man die Parallele zwischen dieser vernünftigen Maßnahme und dem Verhalten der litauischen Regierung, die uns durch eine dänische Mater von Deutschland und der übrigen Kulturwelt absperrt! Mit jedem Stimmzettel, der am 8. und 9. Mai für eine der drei memelländischen Einheitsfrontpartien abgegeben wird, wird ein Ziegel aus dieser Mauer herausgerissen! D. Red.)

## Nächste Völkerverammlung am 6. September

\* Genf, 7. Mai. (Zunkspruch.) Der Vorsitzende des Völkerverbundes hat die nächste Versammlung des Völkerverbundes auf den 6. September nach Genf einberufen. Als wichtigster Gegenstand der Beratungen wird die Zusammenfassung des Völkerverbundes und die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund bezeichnet. Auf der Tagesordnung stehen 22 Punkte.

## Der belgische Finanzminister über die Finanzlage Belgiens

\* Brüssel, 5. Mai. Der belgische Finanzminister hielt in der Kammer eine Rede, in der u. a. ausführte: Es sind viele unbegründete Gerüchte im Umlauf. Der Haushaltsplan muß revidiert werden, da die Waise der belgischen Valuta kein Gleichgewicht zerstörte. Die Eisenbahnen müssen industrialisiert werden. Der Frankenkurs ist heute schwankender denn je. Seit dem Waffenstillstand ist unsere Währung Gegenstand der ausländischen Spekulation gewesen. Alle Regierungen haben mit beängstigenden Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Die Ausgaben wuchsen unaufhörlich. Die schwebende Schuld erhöhte sich ununterbrochen. Dies ist einer der Gründe unserer schwachen finanziellen Lage. Die Regierung hat immer eine Politik verfolgt wollen, die die Inflation ausschließen und die Ausgaben mit den Einnahmen ausgleichen sollte; die Ausgaben sind aber zu bedeutend geworden. Es wurde notwendig, Kredite in Anspruch zu nehmen. Um das Problem der Finanzsanierung zu lösen, ist es unerlässlich, daß die Mehrheit eine Politik der Mäßigung anwendet. Man darf sich nicht reaktionär zeigen. Die Götter müssen wieder beruhigt werden und alle sollen dazu beitragen. Der Minister sagte zum Schluß, daß die Krise, unter welcher das Land leide, eine Folge des übertriebenen Optimismus sei und daß durch Vertrauen die Schwierigkeiten behoben werden könnten. Die Rede wurde von der äußersten Rechten und der äußersten Linken beifällig aufgenommen.

\* Brüssel, 6. Mai. (Zunkspruch.) Finanzminister Janssen ist heute mittag zurückgetreten.

## Der Frankenskurz

\* Paris, 7. Mai. (Zunkspruch.) Finanzminister Pöret hat gestern nachmittags mit mehreren Persönlichkeiten der Finanzwelt die durch das Sinken des Frankens entstandene Lage besprochen. Der Minister verhandelte dann wiederum mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, „Matin“ glaubt, daß die von der Morganbank bereits vor längerer Zeit zur Verfügung gestellte Summe von 100 Millionen Dollar zur Besserung des Frankens eingesetzt werden solle. Man werde wie 1924 intervenieren, und es scheint, daß dieser Augenblick nicht mehr fern sei.

## Pöret über die Schuldenregelung mit Amerika

\* Paris, 4. Mai. Finanzminister Pöret hat einem Vertreter des Avenir gegenüber Erklärungen über das Washingtoner Abkommen zur Regelung der französischen Schulden bei den Vereinigten Staaten abgegeben. Man könne nicht mit dem Kopf durch die Wand, man habe unterschreiben müssen. Er habe bis zur letzten Sekunde gekämpft, Borenger habe alle möglichen Anstrengungen gemacht, aber es sei ein Augenblick gekommen, in dem man auf das Unmögliche gefaßt sei. Er kenne die bitteren Worte und schmerzlichen Vergleiche, zu denen das Abkommen in Frankreich Anlaß gegeben habe. Könnte er doch den Text der letzten Kabeltele-gramme des Botschafters Borenger veröffentlichten und alle Franzosen die tragische Angst fühlen lassen, die darin zum Ausdruck komme! Borenger habe mitgeteilt, daß, wenn Frankreich nicht nachgebe, die Lage außerordentlich ernst werde und daß man sich auf das Schlimmste gefaßt machen müsse: Schließung der Märkte, hemmungsloses Steigen der ausländischen Devisen usw. Alles könne aber nicht gesagt werden.

## Abbruch der Friedensverhandlungen mit den Rifleuten

\* Paris, 7. Mai. (Zunkspruch.) Wie die „Gavas“-Agentur mitteilt, ist der Abbruch der Friedensverhandlungen mit den Rifleuten erfolgt. Das bedeutet, daß das militärische Oberkommando seine Handlungsfreiheit gestern nacht um 12 Uhr wieder erlangt hat, jedoch nicht, daß die Offensive unverzüglich beginnen werde. Aber man habe in amtlichen Kreisen den Eindruck, daß sie nicht lange auf sich warten lassen werde. Der Rifabgeordnete Akeran erklärte einem Vertreter des „Matin“ in Remours (P): Wir können keinen einzigen Gefangenen zurückgeben. Die Franken des Rifgebiets würden uns die Augen ausstechen. Was die anderen Bedingungen betrifft, so konnten wir keine davon annehmen. Wir ziehen es vor, kämpfend zu sterben. Wie dem „Journal“ aus Madrid gemeldet wird, ist der spanische Oberkommissar für Marokko, General Sanjurjo, gestern abend in Alhucemas eingetroffen, um die letzten Vorbereitungen für die Kämpfe zu treffen. Hierfür stehen 50 000 Mann bereit. 12 Kriegsschiffe und 3 Hospitalkschiffe liegen in der Bucht von Ceuta.

\* Paris, 7. Mai. (Zunkspruch.) Wie „Gavas“ aus Beirut berichtet, ist es in den Gärten vor Damaskus zwischen franzosenzentrierten Eingeborenen und einer Abteilung Aufständischer zu einem Zusammentreffen gekommen, bei dem letztere zwei Tote und einen Verwundeten verloren. Südlich von Homs wurde ein französischer Polizeiposten angegriffen, worauf sich ein lebhafter Kampf entwickelte, in dessen Verlauf der Gegner fünf Tote verlor.

## Beginn des Rotenfälscherprozesses in Budapest

\* Budapest, 7. Mai. (Zunkspruch.) Zu der heute beginnenden Hauptverhandlung in der Frankena-faire wurde gestern der Gerichtshof endgültig zusammengestellt. Zu der Hauptverhandlung sind 24 Angeklagte vorgeladen, von denen sich 14 in Haft befinden, u. a. Prinz Windischgrätz, Emerich Radossy und Ladislaus Gers. Von den auf freiem Fuß befindlichen Angeklagten sind außer dem Direktor der Postsparkasse Gabriel Baros die meisten Angehörigen des Kartographischen Instituts. Zu der Hauptverhandlung sind 56 Zeugen geladen.

## Die „Norge“ unterwegs nach Spitzbergen

\* Bodö (Norwegen), 6. Mai. (Zunkspruch.) Das Luftschiff „Norge“ ist heute früh um 4 1/2 Uhr hier eingetroffen und hat am Mast festgemacht. — Um 2.50 Uhr nachmittags ist es von Bodö abgeflogen und hat den Kurs die Küste entlang nach Norden genommen.

## Ein türkisch-persischer Neutralitätsvertrag

\* Bagdad, 6. Mai. (Zunkspruch.) Am 22. April ist in Teheran ein türkisch-persischer Neutralitätsvertrag unterzeichnet worden. Durch den Vertrag verpflichtet sich jede Partei, ihre Neutralität gegenüber dem anderen Staat zu erhalten, wenn die andere Partei Krieg führt, ferner auf ihrem Gebiet keine Vereinigungen und Unternehmungen zu dulden, die sich gegen die öffentliche Sicherheit des anderen Staates richten. Der Vertrag ist auf 5 Jahre abgeschlossen.

## Spaltung in der III. Internationale

o Moskau, 4. Mai. Die Zeitung der III. Internationale stellt fest, daß die einzelnen nationalen Sektionen einen engeren inneren Zusammenhang vermissen lassen. Es wird ein Ausschuß gebildet, in dem die Hauptsektionen, und das sind die deutsche, französische, tschechische und italienische, je 2 Vertreter zu entsenden haben, während die kleineren Sektionen nur über je eine Stimme verfügen werden, um an den Arbeiten des Moskauer Vollzugsausschusses teilzunehmen. Dieser wird zusammen mit den ausländischen Genossen die genauen Richtlinien ausarbeiten und den 6. Internationalen Kommunistischen Kongress, der im nächsten Jahr stattfinden soll, vorbereiten.

dels, der sich wie die Kuppel eines Domes über dem roten fleischigen Genick herauswölbte.

Im Angesicht des Todes hatte der durch einen Bauchschuß Schwerverwundete noch ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Er war an dem verhängnisvollen Abend in der Fontane-trake Achim heimlich bis zur Villa Brown nachgeschlichen und hatte im Wein-palier des Arbeitszimmers versteckt die Unterredung mit dem Millionär Wort für Wort belauscht.

Als er Achim dann am Sportpalast abgesetzt hatte, war er mitten in der Nacht noch einmal zum Grunewald zurückgekehrt, um den Scheck aus dem Schreibtisch zu rauben.

Vom Hausherrn überrascht, hatte er in der ersten Bestürzung den auf dem Tisch liegenden Revolver ergriffen und blindlings losgeschossen.

Auf seine Veranlassung hatte die völlig hörige Hedwig den Vertrag an Daisy verkauft und den Treijer im Schlafzimmer Martons ausgeraubt, ein Geldbetrag von mehreren hunderttausend Mark und die Schmuckstücke der Schauspielerin, die in Hedwigs Koffer vorgefunden worden waren, hatten den Inhalt seiner Aussage in vollem Umfang bestätigt.

Da stand der Kommissar langsam auf, sein Gesicht war steif.

„Das Protokoll ist fertig, meine Herren! Darf ich Sie wohl bitten, es mit zu unterzeichnen!“

„Ich schlage vor“, schloß er dann, „wir fahren morgen früh mit dem Wagen des Erschossenen alle zusammen nach Berlin und bringen dies Dokument hier dem Gericht und dem Gefangenen die Freiheit!“

XIX.

Eva van Derp sah mit Daisy auf der Seeterrasse des ersten Stocks heim Lee. Seit drei Tagen weilt sie bereits wieder in Grob-Kausen, mit ihrer stets gleichmäßig-

ruhigen, selbstsicheren Art der Freundin ein rechter Trost und Halt.

Sie hatte sofort nach ihrer Ankunft die Leitung des kleinen Hauswesens in die Hand genommen und umgab Daisy mit all der guten Geduld und Aufmerksamkeit, die ein fleißig kranker in der Zwiespältigkeit und Zerrissenheit seines Wesens doppelt wohlthätig empfindet.

Wie auf eine geheime Abrede hin war Achims Name wie überhaupt jede Berührung der Ereignisse der jüngsten Vergangenheit während ihres ganzen Beisammenseins bisher vermieden worden.

Trotzdem fühlte Eva, wie die Freundin im innersten Herzen noch immer mit Achims tragischem Geschick beschäftigt war, das ja auch für sie den Einsturz all ihrer Lebenshoffnungen bedeutete.

Sie hörte oft kaum, was zu ihr gesprochen wurde, sie antwortete ruhig und freundlich, aber doch so völlig mechanisch, daß sie selbst ganz erkaunt auf den Klang ihrer eigenen Worte lautete.

Und sie fuhr zuweilen wie aus einem Traum erwachend auf, wenn Eva unvermutet eine Frage an sie richtete.

Der blaue Sommertag ging langsam zur Rüste, und die erste Ahnung des nahenden Abends spann ihre feinen, schwermütigen Netze.

Wie hellgrüne Seidenschnen standen die schlanken Mädchen fern drüben am See vor der dunklen Wand des hohen Forstes.

Ringsum die silberne Stille des späten Nachmittags, so tief und traumhaft.

Die Parkwiesen dufteten leise herauf.

Es war wie eine seltsame Stunde des Vergessens, in der alles Leid sich in ein Nichts zu lösen schien und mit den garten, weißen Kammernwölfchen in die letzte Ferne des lichten Himmels zerfloß.

(Fortsetzung folgt)





# An alle Landwirte des Memelgebiets!

Alle Parteien der zehn aufgestellten Kandidatenlisten des Wahlkreises Memel haben nunmehr in einer Unzahl von öffentlichen Versammlungen zu den Wählern gesprochen und wie das selbstverständlich ist, hat jeder Redner die Vorzüge seiner Partei angepriesen. Nicht leicht wird es für den Wähler und besonders für den landwirtschaftlichen Wähler sein, sich nach der Flut von Wahlreden, die er hat anhören müssen, sich ein klares Urteil zu verschaffen. Wenn wir Kandidaten und Vorstandsmitglieder der Landwirtschafts-Partei alle Eindrücke, die wir bei den Wahlversammlungen sowohl unserer Parteien, als auch der Gegenparteien gewonnen haben, berücksichtigen, so lassen sich für uns Landwirte folgende unumstößliche Feststellungen treffen:

**Die wahren Vertreter der Interessen des memelländischen Landwirts können einzig und allein die Kandidaten der Memelländischen Landwirtschafts-Partei, der Liste Nr. 8 sein.**

Wir werden dies beweisen:

Herr Laaser und Herr Christoph Leckhas, die ihrerseits behaupten, wahre Vertreter der Landwirtschaft zu sein, sind in Wirklichkeit die Zerstörer der so dringend notwendigen landwirtschaftlichen Einigkeit, oder wenigstens versuchen sie dies zu werden.

**Beweis:**

**Es ist ihnen nicht einmal möglich gewesen, eine gemeinsame, großlitauische, landwirtschaftliche Liste aufzustellen, sondern es sind deren – sage und schreibe – drei geworden, das nennen sie Einigkeit!** Und dazu ist noch der zweifelsohne wertvollste Parteigenosse dieser Herren, Herr Brokeitis-Bewerischken, der sich anfangs hatte als Spitzenkandidat aufstellen lassen, hinterher zurückgetreten. Auch dieses Herr Laaser und Genossen ist wohl ein Zeichen Ihrer Einigkeit!

Es kommt aber noch viel schlimmer. Nicht genug damit, daß diese Herren statt einer, drei Listen aufstellen, haben sie sich auch noch **mit drei weiteren großlitauischen Listen verbunden, deren Spitzenkandidaten anderen Berufen angehören.** Sie haben sich verbunden mit der Wahlvorschlagsliste Nr. 5, deren Spitzenkandidat ein Eisenbahnangestellter ist, sie haben sich ferner verbunden mit Wahlvorschlagsliste Nr. 10, deren Spitzenkandidat ein Staatsbeamter ist und ferner mit dem Wahlvorschlag Nr. 1, dessen Spitzenkandidat wohl als im Nebenberuf Landwirt zu sein vorgibt, der an zweiter Stelle aber einen Arzt als Kandidaten führt.

Wir stellen nun folgendes fest:

Da, wie wir hören, die Staatsbeamten sich mit dem Militär geeinigt haben sollen, hat zweifelsohne dieser Wahlvorschlag, wenn überhaupt noch eine der sechs Splitterlisten ernst genommen werden soll, die meiste Aussicht. Da naturgemäß und laut Wahlgeseß diejenige Splitterliste einen Kandidaten bekommen würde, die die größte Stimmenzahl auf sich vereinigt, so besteht nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung sehr viel Aussicht hierfür,

**daß diejenigen Landwirte, die den Listen Laaser oder Leckhas, als Vertreter der Landwirtschaft, ihre Stimme gaben,**

**einen Beamten oder Angestellten in den Seim schicken!**

Nun aber kommt das Aller schlimmste:

**Nicht nur, daß die genannten Herren Leckhas usw. wie oben bewiesen, ihren Stand verraten und verkauft haben, nein, sie verraten auch noch ihre sämtlichen Religionsgenossen an den Feind!**

**Beweis:**

Sie haben sich mit der Liste der Darbo Federacia verbunden, die dem Christlich-Demokratischen Block angehört, mithin die Möglichkeit geschaffen, daß die Landwirte des Memelgebiets dazu verführt werden sollen, nicht nur einem Nicht-Landwirt, sondern sogar einem Vertreter der Pfaffenpartei als Vertreter ihrer Interessen ins Parlament zu wählen. Fürwahr, ein Betrug, der ohnegleichen in der Weltgeschichte sein dürfte.

## Landwirte des Memelgebiets!

Dieses haltet Euch vor Augen, davon läßt sich nichts wegdisputieren! Aus dem Gesagten geht auch für den Unbelehrbarsten mit trasser Deutlichkeit hervor,

**daß Euere Stimme einzig und allein den Kandidaten der größten Partei, der größten Wirtschaftsgruppe, den Kandidaten der „Memelländischen Landwirtschafts-Partei“ am 8./9. Mai gehört!**

# Alle Gattungen der Pflanzen!

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

## Die Gattung der Gattungen... Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

## Die Gattung der Gattungen... Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

## Die Gattung der Gattungen... Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

Die Gattung der Gattungen...  
Die Gattung der Gattungen...

diese Kohl noch nicht so weit ist, der dem Spätkohlbau so hinderlich in der Rentabilität ist. Das Juni-Riesenkraut hat im Verhältnis zu anderen Sorten nur wenig Nebenblätter, ist groß- und fettfrüchtig, dabei feintrüppig und zart. Die Köpfe sind bei gewöhnlicher Frühjahrsausfaat und Pflanzenanzucht schon Ende Juni, Anfang Juli verbrauchsfertig, was ein ganz gewaltiger Vorsprung gegen andere Frühorten ist. Andererseits erhält man aber auch von der Juni-Pflanzung eine sehr ergeblige Späternte großer fester und überaus haltbarer Köpfe, die auch hinsichtlich des Geschmacks den feinsten Ansprüchen gerecht werden.

2. Nicht minder dankbar und zuverlässig ist die neue Rosenkohl-Züchtung „Zeit und Viel“, die auf nahrhaftem Boden und nicht zu spät gepflanzt, ganz hervorragende glatte und feste Köpfe bildet, die etwa  $\frac{3}{4}$  des Stammes gleichmäßig befehen. Auch hinsichtlich seiner Winterhärte hat er sich allgemein vorzüglich bewährt. Bei einer Pflanzweite von 70-80 cm im Juni ausgepflanzt, wird er als Nachfrucht von Frühgemüse bei normalem Boden und Wetter Frachmann und Viehhäber zufrieden stellen, denn er macht seinem Namen wirklich alle Ehre. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß diese Sorte ein Ausbrechen der Spigen Ende September zwecks besserer Entwicklung der Köpfe gut verträgt.

### Kohlrahi

Die Kohlrahi sind als schmackhaftes und leicht verdauliches Gemüse sehr geschätzt und eignen sich, wie kaum eine andere Gemüsesorte, zum Zwischenanbau. Den feinen Geschmack besitzen nur die feinknolligen Sorten, z. B.: Heinemanns weiße und blaue Erfurter Dreieckbrunnen, Englische weiße und blaue, König der Frühen, die für die bessere Küche allein in Betracht kommen. Die Niesensorten mögen ertragreicher sein, können sich aber trotz aller Anpreisungen nicht im Geschmack mit den feinknolligen messen. Bei langjährigen Anbauversuchen habe ich diese Erfahrung immer gemacht. Gewiß sind auch die feinknolligen Sorten im Geschmack nicht gleich; das liegt aber zur Hauptsache daran, daß sie auf wenig nährstoffreichem Boden stehen oder sonst in ihrem Wachstum durch ungünstige Einflüsse, wie Frühjahrsfröste, Wassermangel, gehemmt sind. Wachstumsstörungen bei Kohlrahi haben fast regelmäßig ein Holzgeraden der Knollen zur Folge. Wer daher gute, fruchtreiche Kohlrahi ernten will, muß zunächst für die Zufuhr leichtlöslicher Mineralsalze, wie 40prozentiges Kalisalz, Superphosphat und Ammoniak, Sorge tragen, von denen man etwa je 2-2½ kg pro Ar verabreicht. Während des Wachstums sind jedoch Jangegüsse oder an deren Stelle Harnstofflösungen (10 g Harnstoff auf 1 Eimer Wasser) unerlässlich. Bei Verwendung der letzteren wird man die Ammoniakdüngung einschränken können. Die Kohlrahi lieben reiche Bewässerung und namentlich in trockenen Sommern ist diese zu verabreichen.

### Ostpreussischer Hengstemarkt in Königsberg Pr.

Am 17. und 18. Mai wird die Ostpr. Züchtervereinigung auf dem Ausstellungsgelände für Pferdewerren in Königsberg i. Pr., Granzer Allee 4, den großen ostpr. Hengstemarkt abhalten. Mit rund 120 ausgesuchten Hengsten wird der diesjährige Nemonenjahrgang, welcher als recht gut bezeichnet werden muß, in Königsberg vertreten sein. Die bedeutendsten großen und kleinen Zuchtstätten der Provinz haben Anmeldeungen abgegeben. Pferde mit Adel und Schönheit, welche dabei Härte und Leistung mitbringen, werden deutlich die bewusste Einstellung der Zucht auf die Produktion eines wirklichen Qualitätspferdes demonstrieren. Bei großer Auswahlt wird eine Verjüngung reichlich Möglichkeiten zum Erwerb wirklich guter Modelle bieten. Sämtliche Anfragen, Bestellungen auf Kataloge, Eintrittskarten und Beschreibungsbücher sind an die Ostpr. Züchtervereinigung zur Förderung der Warmblutnacht Trakehner Abstammung, c/o Königsberg i. Pr., Schuberstraße 15, Tel.: Amt Hindenburg 20250, zu richten.

### Pferdeankauf

Montag, den 31. Mai, in Babeln Ankauf von 3-6jährigen Pferden durch die Ostpreussische Züchtervereinigung Königsberg. Reitpferd-Typ, guter Futterzustand, auch Gengste. Verkauf durch Weiß-Personalitäten.

### Gerichtstage im Mai

- 15. Mai in Bischoff bei Amtsvorsteher Lengling (zwecks Aufnahme von Notariatsakten durch Notar Kurfisch aus Seydelburg)
- 18. Mai in Wittichen bei Kaufmann Gennies
- 20. Mai in Wittichen bei Kaufmann Schwelger (zwecks Aufnahme von Notariatsakten durch Notar Schneider aus Seydelburg)
- 28. Mai in Kintzen bei den Herren Schütz und Siebranz
- 29. Mai in Bischoff bei Amtsvorsteher Lengling (zwecks Aufnahme von Notariatsakten durch Notar Kurfisch aus Seydelburg)

### Markte im Monat Mai

- 18. Mai Maschinen: Pferde- und Krammarkt
- 21. Mai Wittichen: Vieh- und Pferdemarkt
- 28. Mai Seydelburg: Vieh- und Pferdemarkt

### Holzverkaufstermine

Freitag, den 14. Mai, von 8 Uhr vorm. ab, im Lokale Fabian in Jagsterten Verkauf von Nuss- und Brennholz aus der Forsterei Schilgallen und Jagsterten. Donnerstag, den 20. Mai, von 8 Uhr vorm. ab, im Gasthause Schefler in Paletten Verkauf von Nuss- und Brennholz aus der Forsterei Kuhlins.

## Samen

für den Gemüse- und Blumengarten erhalten Sie in hochfeinstmöglicher Qualität bei

**Carl Adomeit, Baderstraße 4**

Keine Lugschwendung, nur lose Ware, daher billig.

9204

### Jagdverpachtung

Dienstag, den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Gasthause Vallus-Schafnellen Verpachtung der Jagdnutzung der Gemeinde Schafnellen. Auswärtige Bieter, soweit sie Remotländer sind, sind zugelassen.

### Wiesenverpachtung

Auf dem Hofe der Firma Joh. Schmidt in Seydelburg verpachtet Herr Bernhard Schmidt am Freitag, den 14. Mai, seine in Ebieje und Smalf gelegenen Wiesen, am Sonnabend, den 15. Mai, die Kupfallwer, und Dienstag, den 18. Mai, die Patalkner Wiesen.

### Verpachtung von Torf- und Grasnutzung

Donnerstag, den 20. und Freitag, den 21. Mai, von 8 Uhr ab, Verpachtung der Torfparzellen und der einjährigen Grasnutzung aus Kuhlins-, Verkus- und Meßhofelmoor.

### Marktpreis-Labelle

Märkte	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Butter		Eier		Hühnerfleisch		Schweinefleisch		Sammelfleisch		Kalbfleisch		
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	
Coadjuthen (1./5.)	23 bis 25	33 bis 35	26 bis 28	25 bis 29	7,00	2,80 bis 3,00	0,14 bis 0,15	1,30 bis 1,50	2,00 bis 2,30	1,50	0,80 bis 1,00												
Garsden (1./5.)	22 bis 23	31 bis 32	24 bis 25	24 bis 26	7,00	3,00 bis 7,50	0,13 bis 0,14	1,00 bis 1,10	—	—	0,70 bis 0,80												
Seydelburg (5./5.)	27 bis 30	—	30	27	7,00	3,00 bis 3,30	0,14	—	—	—	—												
Memel (5./5.)	22 bis 24	30 bis 33	25 bis 26	25 bis 26	6,00 bis 7,00	3,20 bis 3,70	0,15 bis 0,16	1,30 bis 1,40	2,00 bis 2,30	1,40 bis 1,60	1,20 bis 1,30												
Neustadt (30./4.)	24 bis 26	28 bis 36	—	—	7,00	2,50 bis 2,80	0,14	1,10	2,00	1,00	0,80 bis 0,90												
Maschinen (1./5.)	—	—	—	—	—	2,90 bis 3,10	0,16	1,30	2,10	1,40	1,20												
Pogegen (1./5.)	22	32	24	25	9,00 bis 10,00	3,10	0,15	1,30	—	1,50	1,25												
Prökuls (5./5.)	24	32	25 bis 30	28	6,00 bis 7,00	2,80	0,14	—	—	—	—												
Saugen (1./5.)	—	—	—	—	—	3,00 bis 3,30	0,15	—	1,70	—	0,70												
Schweinefleisch (1./5.)	28	28 bis 30	22	27	7,00	2,70 bis 2,90	0,13	0,90	1,70	0,50 bis 0,90	0,60 bis 0,70												
Wittichen (1./5.)	—	—	—	—	—	2,50 bis 3,00	0,15 bis 0,16	1,30 bis 1,50	2,00 bis 2,30	1,20 bis 1,30	1,00 bis 1,20												

### Vieh-Verladungen

a) Auftrieb, b) Preise je Pfund Lebendgewicht

Verlade-Orte	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Jugmaten (3./5.)	a) 3 b) 0,70-0,80	82 0,50-0,80	—	113 1,20-1,38
Pogegen (1./5.)	a) 13 b) 0,70	131 0,80	—	141 1,20-1,30
Prökuls (1./5.)	a) 6 b) 0,70	101 0,60	—	162 1,10-1,25

Als  
**Betriebsstoff**  
mit den gleichen Eigenschaften wie Petroleum  
bestens geeignet für  
**Trecker**  
Motorpflüge und Motore jeder Art  
bewährt und anerkannt  
ist das billige amerikanische Mineralöl  
**«Klaidedin»**  
Amerikanische Petroleum  
Handels-Gesellschaft m. b. H.  
Telephon Nr. 750 Memel Polangenstrasse 141



# Der Landwirt

Beilage des „Memeles Dampfboots“  
für Acker- u. Forstwirtschaft, Vieh-, Kleintier- u. Bienenzucht

Nr. 19 Memel, den 8. Mai 1926 28. Jahrgang

## Die Dasselbeulen des Kindes

Von  
Kreistierarzt Achilles, Memel

Wohl jeder Landwirt im Memelgebiet kennt die bei den Kindern auftretenden Dasselbeulen, jene bis taubenreißgroßen Hautgeschwülste an der Schulter, auf dem Rücken, an der Brust und in der Kreuzgegend. Es ist auch allgemein bekannt, daß man aus diesen Geschwülsten, sobald sie reif geworden sind, „Würmer“ ausdrücken kann. Ueber die Entstehung der Dasselbeulen wissen vielleicht nur verhältnismäßig wenige Landwirte Bescheid. Es soll daher versucht werden, über das Wesen der Dasselbeulen in einer kurzen Darstellung Aufschluß zu geben.

Die Dasselbeulen finden sich nicht nur beim Kind, sondern auch, freilich viel seltener, beim Pferde, beim Esel und beim Schaf, ja hin und wieder sogar beim Menschen. Erzeugerin der Dasselbeulen des Kindes ist die Dasselfliege oder Dasselfliege, auch wohl Hautdasselfliege genannt. Es gibt zwei Spielarten, die zoologisch als *Hypoderma bovis* und *Hypoderma lineata* bezeichnet werden. Bei uns ist vornehmlich *Hypoderma bovis* heimisch. Es ist dies eine schwarze, 13-14 mm lange Fliege mit grauem Kopf und schmalen aneinanderstehenden, bräunlich gefärbten Flügeln. Ihre Schwärmezeit beginnt im Anfang des Sommers und dauert bis zum Herbst. Insbesondere in den Monaten Juni bis September verfehlt die Hautdasselfliege die Weiderrinder in Furcht und Schreden. Instinktiv werden die Kinder beim Herannahen der Dasselfliegen auf der Weide unruhig, brüllen laut auf, heben den Schwanz in die Höhe und suchen in wildem Galopp ihre Stall oder eine Wasserstelle zu erreichen, in die sie sich hineinzuflüchten. Wenn man zum ersten Mal das „Wieser“ oder „Reisen“ der Kinder sieht, dann meint man, die ganze Herde sei tot geworden.

Die Hautdasselfliege lebt nur in bestimmten Gegenden. Es wird angenommen, daß sie durch heftige Winde auch in Bezirke verschlagen werden kann, die bis dahin von ihr verschont geblieben waren. Das Verbreitungsgebiet der Dasselfliege erstreckt sich von Skandinavien bis zum Süden Europas. Aber in Nordamerika, Asien, Afrika und Australien tritt sie gleichfalls auf. Man hat beobachtet, daß sich die Dasselfliege nur da aufhält, wo die Rinder Tag und Nacht auf Weide gehen oder doch in den Morgenstunden auf die Weide gebracht werden. In Bezirken ohne Weidewirtschaft kommt sie nicht vor. Rinder, die mit Dasselbeulen befallen sind, findet man vorwiegend in Ostpreußen, Ostböhmen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Pommern und in Ostpreußen.

Mit der Entwicklungsgeschichte der Hautdasselfliege haben sich zahlreiche namhafte Forscher beschäftigt, die bei ihren Untersuchungen zu verschiedenen Ergebnissen gelangt sind. Begattungsorte der Hautdasselfliege sind Bergeshöhen, sonnenbestrahlte Gebirgswände und andere erhöhte Punkte. Die Frage, wo die Weibchen der Hautdasselfliegen nach der Paarung ihre Eier ablegen, ist noch ungeklärt. Man hat bis jetzt noch niemals Eier der Dasselfliege auf einem Kinde gefunden. Deshalb vermutet man, daß die Eier auf Weidewiesen abgelegt werden. Die Rinder nehmen alsdann die Eier oder die bereits ausgeschlüpften Larven mit den Gräsern auf. Wahrscheinlicher ist es indessen, daß die Dasselfliegenweibchen ihre Eier in das Haarleid der Rinder hineinlegen. Wenn nun die Rinder ihre Haut belecken, dann geraten ihnen die Eier auf die Zunge und in den oberen Verdauungskanal. Es wird aber auch behauptet, daß die aus den Eiern ausgekommenen Larven imstande sind, die Haut des Kindes zu durchbohren und in die Unterhaut vorzudringen. Die in die Wundhöhle des Kindes gelangten Dasselbeulen geraten beim Schluckakt in den Schlundtopf und in die Speiseröhre. Sie durchbohren die Schleimhaut dieser Organe und siedeln sich im darunter liegenden Bindegewebe an. Später wandern die Dasselbeulen längs den Blutgefäßen und Nerven zur Wirbelsäule und verweilen hier in der Regel vom Monat Dezember bis zum März. In der Zeit vom Monat Januar bis Juli bringen sie in das Unterhautbindegewebe des von ihnen befallenen Kindes vor. Die Larven, die direkt durch die Haut in das Unterhautbindegewebe hineinkommen, wandern nicht weiter. Die in der Unterhaut sich entwickelnden Larven

häuten sich zweimal, verlassen die von ihnen hervorgerufenen Eiterbeulen und verpuppen sich im Zeitraum von 12 bis 36 Stunden in der Erde. Aus den Puppen kriechen nach ungefähr vier Wochen die ausgebildeten Dasselbeulen hervor. So ist der Kreislauf der Entwicklung wieder geschlossen.

Die im Unterhautbindegewebe vorhandenen Dasselbeulen wirken wie Fremdkörper und geben Anlaß zur Bildung von Eiter. Entsprechend der Größenzunahme der Dasselbeulen und der vermehrten Eiterbildung nehmen die Dasselbeulen an Umfang zu. Bei fortschreitender Entwicklung haben die Dasselbeulen die atmosphärische Luft nötig. Sie machen sich daher durch bohrende Bewegungen in der Haut ihrer Wirtstiere kreisförmige Öffnungen. Nach Abschluß ihres Wachstums sind die Dasselbeulen 22-27 mm lang und bis 15 mm dick. Sie sind grau oder grauschwarz oder auch weiß gefärbt. Entsprechend der Ankunft der Dasselbeulen in der Unterhaut entwickeln sich die Dasselbeulen bisweilen bereits im Monat Januar. In der Regel fällt die Bildung der Dasselbeulen indessen in die Monate Februar und März. Im Monat Mai verlassen die Dasselbeulen ihre Wirtstiere. Bald darauf sind auch die Dasselbeulen verschwunden.

Wenn die Dasselbeulen aus der Unterhaut entfernt werden sollen — man nennt dieses Verfahren „Abdasseln“ — so wählt man dazu am besten die Zeit vom Ende April bis Anfang Mai, weil sich dann die Larven am leichtesten mit den Fingern ausdrücken lassen. In der Regel wird man ohne Zuhilfenahme von Instrumenten auskommen. Notwendig ist es, daß die Rinder auf der Weide mindestens alle 14 Tage bis zum Anfang des Monats Juli daranshin untersucht werden, ob sich neue Dasselbeulen herausgebildet haben. Sind neue Dasselbeulen vorhanden, so müssen auch diese entleert werden. Unbedingt notwendig ist es, daß die ausgedrückten Dasselbeulen durch Verbrennen oder Zermalmen vernichtet werden. Sofern dies nicht geschieht, sondern die Dasselbeulen, was häufig der Fall ist, einfach auf die Erde geworfen werden, dann hat das Abdasseln sehr fragwürdigen Wert. Denn nur durch Abtötung der Larven vermag man der Dasselbeulenplage wirkungsvoll bezukommen. Wer die Dasselbeulen ausdrückt, ohne sie zu töten, der verhilft den Dasselbeulen, diesen überaus schädlichen Insekten, sozusagen zu besserem Fortkommen.

Die Dasselbeulen sind außerordentlich lästige Schmarotzer. Demgemäß vereinzelte Dasselbeulen den Kindern meistens wenig ausmachen, so können doch zahlreiche Dasselbeulen Abmagerung sowie Verminderung der Arbeitskraft und der Milchergiebigkeit zur Folge haben. Jungrinder geben sogar an Dasselbeulen ein. Die hauptsächlichste Schädigung ist darin zu erblicken, daß durch die Dasselbeulen die Haut und teilweise auch das Fleisch der Rinder entwertet wird. Es liegt auf der Hand, daß eine Rinderhaut, die in ihrem wertvollsten Teil, nämlich an dem Rücken, der Lende oder der Kruppe, Narben oder Löcher hat, nicht den Handelwert besitzt, den eine unbeschädigte Haut hat. Es ist errechnet worden, daß der durch die Dasselbeulen unter dem Rindviehbestande Deutschlands verursachte Schaden jährlich wenigstens 100 Millionen Mark ausmacht. In England wird der gleiche Schaden auf jährlich 160 Millionen Mark, in Nordamerika auf 35 bis 60 Millionen Dollar eingeschätzt. Die Schlachtfänger in Chicago beziffern die ihnen durch die Dasselbeulen zugefügten Schäden auf jährlich 3 Millionen Dollar. Dänemark nimmt seine Verluste mit 6 bis 8 Millionen Mark an. Es wird angegeben, daß eine durch Dasselbeulen beschädigte Rinderhaut wenigstens 4 bis 6 Mark geringeren Wert hat, als eine unbeschädigte. Die durch Dasselbeulen bewirkte Wertminderung des Fleisches wird für ein Kind auf 30 bis 40 Mark angesetzt. Ganz beträchtlich müssen die durch die Dasselbeulen hervorgerufenen wirtschaftlichen Schäden in Australien sein. Denn dort wird die Dasselbeulenkrankheit als eine ansteckungspflichtige Seuche behandelt. Der durch die Dasselbeulen verursachte ökonomische Verlust gab Anlaß, nach Abwehrmaßnahmen Umschau zu halten. Es ist versucht worden, durch bestimmte Arzeneimittel die Dassel-

fliegen von den Kindern fernzuhalten. Zum Zweck der Vorbeugung kann man die Haut der Kinder an den oberen Teilen des Rumpfes mit Birkenrindöl, stinkendem Tieröl, Kreolin, Naphthalin und anderen starkriechenden Substanzen einreiben. Eine vorzügliche Wirkung soll das Lorbeeröl haben. Aber da die riechenden Stoffe sich auf der Weide sehr bald verflüchtigen, ist ihr Effekt nur von kurzer Dauer.

Das zuverlässigste Bekämpfungsmittel ist eine plaumäßig durchgeführte Abdasselfung, über deren Ergebnisse der in Berlin bestehende „Aussschuß zur Bekämpfung der Dasselplage“ berichtet hat. Es hat sich herausgestellt, daß abgedasselte Kinder durchschnittlich auf der Weide 34 Pfund mehr zugenommen hatten, als solche, die nicht abgedasselt worden waren. Dabei waren die Kosten der systematischen Abdasselfung geringe. Die Befestigung einer Dasselarve kam auf 1 Pfennig zu stehen. Die dänischen Landwirte haben Genossenschaften für Abdasselfung gebildet und Leute angestellt, die die ihnen anvertrauten Kinderbestände im Frühjahr und in den ersten Sommerwochen auf Dasselbeulen wiederholt zu untersuchen und erforderlichen Falles abzufasseln haben.

Gewähnenswert ist noch, daß einzelne Vogelarten, wie Drossel, Star, Dohle, Wiedehopf, Meise, Bachstelze, durch Vertilgung der Dasselfliegen und der Dasselarven dem Menschen zu Hilfe kommen.

### Klauenpflege beim Rindvieh

Die Klauen haben den Zweck, den Zehen Schutz zu geben und ein sicheres Auftreten zu vermitteln. Für Arbeitsrinder ist ein nicht zu weiches Klauenhorn erwünscht. Die Klauen sollen sich allmählich von oben nach unten verbreitern und einen geschlossenen Spalt besitzen. Die Vorderklauen sind in der Regel kürzer und weniger spitz als die Hinterklauen. Verhältnismäßig selten und dann am ehesten bei Bullen der Gebirgsrassen finden sich die sogenannten Hockklauen, welche mit einer steilen Fessel in Verbindung zu stehen pflegen und bei denen die Trachten annähernd dieselbe Höhe aufweisen wie der Zehenteil. Die Klauke ist dabei klein und hat eine schmale enge Sohle; die Wände nutzen sich stark ab, so daß die Sohle empfindlich ist.

Umgekehrt kommen in Verbindung mit einer schrägen Fessel lange und schmale Klauen vor, welche lange und schräge Zehen sowie niedrige Trachten aufweisen — Schweinsklauen.

Sofern den Tieren auf der Weide oder bei der Arbeit Gelegenheit zur regelmäßigen Abnutzung der Klauen gegeben ist, erhalten diese die wünschenswerte Gestalt, während bei Stallvieh oft erhebliche Verlängerungen des Zehenteils — Stallklauen — und damit Verunstaltungen auftreten. Diese pflegen am stärksten an den Hinterfüßen aufzutreten, wo sie eigenartige Formen annehmen können, — gekrenzte Schnabelschußklauen. Beim Auftreten erleiden solche Tiere natürlich ungemehre Schmerzen, da die ganze Körperlast auf dem Ballen, bzw. auf der darunterliegenden knöchernen Grundlage, liegt. Ein ganz besonderer Nachteil ergibt sich hieraus für die Bullen, beim Aufrichten legt sich selbstverständlich die Last ebenfalls auf die Ballen; dadurch entstehen Schmerzen, so daß die Tiere deunlustig werden oder doch „schwer springen“, das heißt die Körperlast vollkommen auf die Kuh legen und diese dann zusammendrücken können. Bevor man einen „schwer springenden“ Bullen dem Schlachtmesser opfert, sollte man doch vorher die Klauen einer genauen Untersuchung unterziehen; mancher wertvolle Zuchtbulle könnte auf diese Weise der Zucht erhalten bleiben. — Ebenso ist wohl ohne weiteres klar, daß Kühe, die infolge schlechter oder abnormer Klauen Schmerzen zeigen, weniger oder schlechter fressen und dadurch in ihrer Nutzungsleistung zurückgehen.

Deshalb ist bei Stallvieh eine Klauenpflege unbedingt notwendig, um den Klauen die natürliche Form zu geben. Wirtmesser und Klauenheuer, auch Stenmeisen sind daher in Stallhaltungswirtschaften unentbehrlich. In einzelnen Gegenden gibt es auch bereits ausgebildete Klauenpfleger, die sich bestens bewährt haben. — In unrentlichen Stallungen können die Tiere zwischen den Klauen schwer heilende Geschwüre bekommen, ja, diese können sogar seuchenartig auftreten. Bei Weidewieh sorgt der sommerliche Weidegang für die genügende Abnutzung der Klauen, so daß man in der Regel ohne besondere Klauenpflege auskommen kann. Auch Arbeitstiere nutzen ihre Klauen regelmäßig ab.

### Von der Fütterung der Pferde

Die Fütterung der Pferde wird vielfach noch nicht richtig gehandhabt. Im allgemeinen soll die Hauptfütterung am Abend stattfinden, um zu verhindern, daß die Pferde mit vollem Magen zur Arbeit gehen müssen. Trotzdem muß man auch auf eine sorgfältige Morgen- und Mittagsfütterung sein Augenmerk richten. Abzuraten ist von einer Ueberladung des Pferdemaagens mit umfangreichen, weniger nahrhaften Fütterungsmitteln bei der Morgen- und Mittagsfütterung, das könnte nur zur Folge haben, daß durch den Druck des vollen Magens auf die Zungen bei der Arbeit ein Hin- und Herschütteln des Mageninhalts geschieht, das leicht zu Kolik und Durchfall führt. Morgens füttere man drei Stunden vor dem Anspannen. Mittags lasse man die Pferde ohne Fütterung zwei Stunden in Stalle stehen. Zum Abend gibt man langes Futter, d. h. Futter mit starkem Häckel und Heu oder Sommertröbelgabe.

## Auf dem Geflügelhof im Mai

**Allgemeines.** Der Mai bereitet auch dem Geflügelzüchter viel Freude; denn er sieht, wie die Küchlein sich von Tag zu Tag weiter entwickeln. Freilich geht die Aufzucht der kleinen Gesellschaft nicht so ganz reibungslos vor sich. Auch so manche Enttäuschung ist damit verbunden, sei es nun dadurch, daß einzelne Küken im Wachstum zurückbleiben oder daß sogar verschiedene eingehen. Immerhin heißt es auch hier, Geduld haben und nicht gleich die Flinte ins Korn werfen.

**Hühner:** Muß schon an und für sich bei der Aufzucht der Küchlein die größte Sauberkeit herrschen, so ist doch besonders darauf zu achten, daß der Platz, an den sich die Glucke mit ihren Kleinen zur Nachtruhe zurückzieht, ganz sauber gehalten wird. Jeden Morgen ist der Kot zu entfernen, und zweimal in der Woche ist dieser Fleck zu desinfizieren. Den Anfang März geschlüpfen Küken sind Ende des Monats geschlossene Fußergeln anzulegen. Sind die Küchlein mit Käusen behaftet, so sind sie mit Anisöl zu bestreichen, das durch Spiritus verdünnt ist. Natürlich ist daselbe Verfahren auch bei der Glucke anzuwenden. Rasam ist es, die Küken der früheren Bruten von den erst jetzt geschlüpfen zu trennen. Die von den Hennern gelegten Eier sind zweimal tagsüber herauszunehmen, da es sonst leicht vorkommen könnte, daß sie von den sich jetzt mehrenden Glucken angebrütet werden.

**Truthühner:** Viele Truten brüten jetzt zum zweiten Male Hühnerküken aus, andere sitzen auf Eiern ihrer eigenen Art. Mitte des Monats gibt es auch bereits junge Puter. Ihre Aufzucht wird gelingen, wenn sie die ersten sechs Wochen vor Masse bewahrt bleiben. Käsequark, vermengt mit Salat oder noch besser mit Schnittlauch, trägt zu ihrem Wachstum ungemein viel bei.

**Gänse:** Die Gänse der ersten Brut kommen nun auf die Weide, auf den Anger, wo sie vom „Gänsefiesel“, es kann ja auch eine Großmutter sein, in treue Hut genommen werden. Niemals sollte es den kleinen Gänzen an Sauwasser fehlen; ist an und für sich auf der Weide nichts da, so muß es eben hinausgeschafft werden. Die Zuchtgänse geben sich jetzt häufig zum zweiten Male dem Brutgeschäft hin, was natürlich ihrem Besitzer nur lieb sein kann.

**Enten:** In diesem Monate erscheinen nun auch die jungen Enten auf dem Plane. Bei ihrer Fütterung ist darauf zu achten, daß ihr Sauwasser möglichst nahe an das Futter herangestellt wird, da sie sonst Schlingbeschwerden bekommen. Von Anfang an ist bei ihnen in der Fütterung ein Unterschied zu machen, je nachdem diese Enten späterhin zur Fortzucht oder zur Schlachtzwecken dienen sollen. Im letzteren Falle ist ihnen der Auslauf zu beschränken, auch erhalten sie reichlicher animallische Kost. Möglichst jedes von den Enten gelegte Ei sollte zu Brutwecken verwendet werden, wenn auch nur zur Erzeugung von Fleischlieferanten.

**Tauben:** Auf dem Taubenschlage ist Hochbetrieb; viele Zuchtpaare haben zu gleicher Zeit Eier und Junge. Die Reinhaltung bzw. die Erneuerung der Nester muß sich der Züchter besonders angelegen sein lassen. Die Jungen werden in der Regel in zu zartem Alter der Küche überwiesen. Wenn die auf der Unterseite der Flügel sitzenden Federn ausgewachsen sind, dann ist es die rechte Zeit, sie zu schlachten. Im übrigen ist zu bedenken, daß auch in der Taubenzeit die Jungen der ersten Bruten, abgesehen von zurückgebliebenen, zur Hauptsache für die Fortzucht zu bestimmen sind.

### Wenn die Enten ihre Eier verlegen

In gewisser Weise wird unsere Hausente niemals den Grad der Zähmheit erreichen, wie beispielsweise unsere Hühner. Schon in dem Bestreben, ihre Eier gerne an selbstgewählte Plätze unter freiem Himmel abzulegen, zeigt die Ente, daß sie nur schwer von ihrer Naturanlage abzubringen ist. Aber dennoch muß der Züchter mit allen Mitteln darauf bedacht sein, die Ente an ein Nest zu gewöhnen, das ihm genehm ist. Die Wahl des Platzes darf niemals der Ente überlassen werden. Wenn die eine oder andere auch eines Tages mit einer kleinen Schar junger Enten ankommen würde, so wäre das doch nur ein geringer Ersatz für sonst entstandene Verluste, denn die unter freiem Himmel brütende Ente hat viele Feinde: Füchse, Warden, Mäuse, Ratten usw. Hinzukommt, daß die Eierzahl nur äußerst gering ausfällt, wenn die Ente ihr Gelege verlegt. Besteht darum Verdacht, daß einige Tiere ihre Eier verlegen, muß genaue Kontrolle geübt werden. Frühmorgens, bevor die Enten hinausgelassen werden, ist durch Zäune festzustellen, welche Tiere legen sollen. Diese werden solange eingesperrt gehalten, bis das Ei gelegt ist. Manche Tiere werden anfangs das Ei festhalten. Trotz alledem lasse man die betreffenden Trostöpfe bis zum nächsten Tage drinnen, wo dann das Ei schon kommen wird. Läßt man sie aus Warmherzigkeit auch nur spät abends hinaus, damit sie sich doch etwas rühren und einmal Baden können, kann man mit völliger Sicherheit damit rechnen, daß das Ei für diesmal verloren ist. Der Gelegeraum soll natürlich ausreichend Nester besitzen, die möglichst der Natur der Tiere entsprechend eingerichtet sind. Auch ein Gefäß mit Wasser darf dort nicht fehlen. Mit dem ersten Futter warte man bis zum Vormittag. Sind einige Eier gelegt, so muß natürlich durch

abermalsen Lasten festgestellt werden, welche Tiere ihre Pflicht getan haben, damit diese in Freiheit gesetzt werden können.

### Hühnerwirtschaft

Alle Mittel, die angeraten werden, Hühner zur Brut zu zwingen, sind nicht nur unnützlich, sondern in vielen Fällen sogar schädlich und tierquälerisch. Handelt es sich um eine brutlustige Rasse, kann man durch entsprechende Fütterung die Brutlust anregen. Man reiche in diesen Fällen mehrmals täglich ein gutes warmes Weichfutter, dazu eine Gabe Haussamen. Auch Brenneisensamen regt die Brutlust an. Die Eier entfernt man nicht täglich, sondern läßt im Nest einige liegen. Man benutzt dazu aber vorteilhaft Gipseier und nimmt die frisch gelegten fort. Wir ziehen Gipseier den vielfach angepriesenen Porzellaneiern vor. Letztere sind zu glatt und auch kälter als die ersten. Zeigt sich dann Brutlust bei einem Tier, warte man erst einige Tage, bis die Henne auch wirklich fest sitzt, dann erst lege man die zur Brut bestimmten Eier unter, was am besten abends geschieht.

Hühner mit kurzem Rücken sind weder fleißige Legeer noch gute Fleischtiere. Ein kurzer Rücken bedingt gleichzeitig eine kurze, wenig tiefe Brust, so daß von einem guten Fleischanfang nicht die Rede sein kann. In einem solchen gedungenen Körper können sich naturgemäß auch die Legeorgane nur kümmerlich entwickeln; ein reicher Eierlegen ist von diesen mithin nicht zu erwarten. Die besten Eierleger haben stets einen langgestreckten Rücken und volle Brust. Bei der Auswahl zur Zucht hat man hierauf gebührend Rücksicht zu nehmen.

Wo Hühner eingesperrt gehalten werden müssen, ist Kalkwasser ein vorzügliches Mittel, die Tiere bei guter Gesundheit zu halten. Kalkwasser fördert die Verdauung und verhindert Durchfall. Die Herstellungsweise ist folgende: Ein faustgroßes Stück gelblichtes Kalkes übergießt man mit 1 Liter Wasser und läßt das Ganze ein paar Tage stehen. Dann gießt man die klare Flüssigkeit ab und gibt davon 1 Eßlöffel in 1 Liter Trinkwasser.

### Schäferhundfreunde

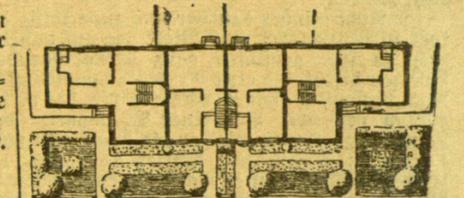
Der Ortsgruppe Memel des Vereins für deutsche Schäferhunde ist es im 5. Jahre ihres Bestehens endlich gelungen, mit einer Reihe von Veranstaltungen an die Öffentlichkeit zu treten. Durch ernste Arbeit hat die Ortsgruppe (D. G.) im Laufe der Jahre ein Schäferhundmaterial erzüchtet, welches getrotzt jede Konkurrenz in deutschen Schwesternorganisationen übertragen kann. Es sei bemerkt, daß bei der letzten großen ostpreussischen Jubiläumsschau im September vorigen Jahres in Königsberg i. Pr. die beiden höchsten Auszeichnungen und Preise von Memeler Schäferhunden, bei einer Beteiligung von zirka 100 Schäferhunden, errungen wurden. Die zwei weiteren auch dort ausgestellten Hunde erhielten ebenfalls gute Noten. Der „Verein für deutsche Schäferhunde“ (S. V.) hat zur Erreichung seines Zuchtzieles seit 1922 die Körnung eingeführt, welche sich außerordentlich bewährt hat. Bisher mußte die D. G. Memel als den nächsten Rörort Königsberg i. Pr. auffuchen. Aus wirtschaftlichen Gründen mußten sich viele S. V.-Männer diese Reise versagen. Durch gewisse Garantieleistungen hat es die Ortsgruppe erreicht, daß ein anerkannter Körmeister die Körnung in diesem Jahr in Memel vornimmt. Es wird diese Gelegenheit benutzt, um im Anschluß daran eine Schau abzuhalten, bei welcher das vorhandene Material in Konkurrenz tritt. Von dem Preisrichter erhalten die Tiere die Auszeichnungen, und dieser bringt auch die reichlich vorgesehene Preise zur Verteilung. Es ist auch eine Leistungsprüfung geplant, welche durch einen anerkannten Leistungsprüfer vorgenommen werden soll. Die Veranstaltungen finden am 15. und 16. Mai statt. Klein Schäferhundfreunde sollte sich diese Gelegenheit entgehen lassen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Den Besitzern guter eingetragener oder eintragungsberechtigter Schäferhunde in unserem Memelgebiet ist dadurch eine Gelegenheit geboten, sich an einer oder der anderen dieser Veranstaltungen zu beteiligen. Da aber gewisse Bedingungen Voraussetzung für die Beteiligung sind, bittet die D. G., sich umgehend mit ihrer Ausstellungsleitung (Sadowski-Memel, Bonnellsotte 117) in Verbindung zu setzen. Eine große Beteiligung wird viel zu dem Gelingen der Veranstaltungen beitragen.

### Von der Jagd

„Der Schnepfenstrich“ war in diesem Frühjahr, hauptsächlich im nördlichen Teil des Kreises Memel, besonders gut. Während in den Vorjahren der passionierte Jäger auch manchmal mit dem „Hören“ einer Schnepfe zufrieden sein mußte, passierte es heuer nicht selten, daß er zum mindesten im lustigen Balzspiel mehrere Langschnäbel beobachten konnte. Und wenn dann der dumpe Gall des Schusses die weibliche Abendstimmung zerriß und der treue vierbeinige Begleiter die Langerschnette im Fang herabrachte, — wach Jägerherz schlägt da nicht höher vor Freude! — Nun haben unsere langschnäbeligen Frühjahrsboten uns bereits zum größten Teil wieder verlassen und sind wärmeren Gefilden zur Erledigung des Brutgeschäftes zugeeilt. Hoffen wir, daß sie uns zum Herbst in „vermehrter und verbesserter Auflage“ recht lange wieder besuchen.

## Die Gestaltung des Vorgartens

Bepflanzte Vorgärten können mit Recht nur da entstehen, wo günstige Vorbedingungen und Pflanzentliebe vorhanden sind. Solche Grundlagen werden geschaffen durch gute Bodenverhältnisse mit richtiger Bepflanzung. Die Straßeneinlagen der Siedlungen geben uns reichlich Gelegenheit, bei ruhigen Verkehrsverhältnissen Vorgärten in der verschiedensten Gestaltungswiese anzuwenden. Nach zwei Gesichtspunkten hat die Anlage zu geschehen. Entweder der Vorgarten ist abgetrennt von der Straße durch Zaun und Hecke, oder aber der Idealzustand Straße und Vorgarten gehen ohne scharfe Trennung in einander über.



Grundriß 4-Familienhaus. Vorgärten mit Birken, Rhododendron, Sommerblumen, Betonbordstein als Abfluß an der Straße.

Niedrige Hecken, Staudenrabatten, Strauchpflanzungen schmücken mit weit gepflanzten Bäumen die Anlage. Erfolgt ein Abfluß durch eine Einfriedigung, so muß solche von sachlichen und möglichst einfachen Formen beherrscht werden. Überall muß ein ruhiges Gesamtbild angestrebt werden und das Grundprinzip soll sein, die vertikale Gliederung des Hauses in Gegensatz zum horizontalen Garten mit seinen Blumenbeeten, Hecken und Rasen zu bringen. Die Vertikale des Hauses kann durch Schlingpflanzen oder Pyramiden unterstützt werden. Die horizontale Linienführung der Einfriedigung wird durch die kräftige Gliederung des Holzwerkes reich an Licht- und Schattenreflexen, wozu die Schlingpflanzen sich gesellen.



Einfriedigung bei dichter Bepflanzung. Ein freundlicher Eingang zum Garten ist besonders dazu angetan, uns das Kunstempfinden seines Besitzers zu offenbaren.

Die Geschlossenheit des Vorgartens hat den Vorteil, daß er mehr als geeigneter Aufenthaltsraum im Freien benutzt werden kann. Der Vorgarten wird zum Wohngarten. Das Bild träumerischer Ruhe kann im Straßeneinlage durch dichte Bepflanzung der Vorgärten wesentlich gefördert werden, während architektonischer Schmuck mit Pyramidenpflanzen und Nadelgehölzen mehr repräsentative Wirkung hat. Schlingpflanzen am Hause verleihen dem Garten Tiefe und mildern den Eindruck gehäufte Steinmassen im Straßeneinlage.

Von Einfluß auf die gedeihliche und schönheitliche Gestaltung ist die Art der Bepflanzung des Straßeneinganges. Kleinfrönlige Bäume sind hierzu unbedingt anzuwenden. Diese Bedeutung der Strauchpflanzungen spiegelt sich wider bei der sachgemäßen Verteilung der Hochstämme im Hausgarten selbst, wo durch Obstbaumwildnisse vermieden werden.

Einheitliche Vorgärten an der Straße, 4-Familienhaus.

Mehr und mehr gewinnen Baum- und Strauchpflanzungen für unsere Vorgärten an Bedeutung, welche Widerstandsfähigkeit gegen Rauch und Staub besitzen. Die Nadelgehölze, die immergrünen Gehölze und die Arten mit glänzendem lederartigem Blatt haben standhaftes Verhalten unter ungünstigen Verhältnissen Jahre hindurch gezeigt. Z. B. Blautannen, Rhododendron, Prunus, Raubblättrige, goldgelbe wie unsere heimischen Waldbäume, z. B. Kiefer und Fichte sind besonders empfindlich und nur für völlig rauchfreie Lagen geeignet.

Die Blumenfarbe in unseren Vorgärten durch einheitliche Balkon- oder Fensterbepflanzung zu geben, ist ein langgehegter Wunsch, dessen bedeutungsvolle Schönheit uns klar wird, wenn wir Gelegenheit hatten, eine einheitlich geschmückte große Hausfront in solch monumentaler Wirkung kennen zu lernen.

### Zwei wertvolle neuere Gemüsesorten

1. Das früheste runde Weißkraut „Heinemanns Junikraut“, ist heute wohl die erste und früheste Weißkohlorte in Deutschland. Vorzüglich eignet sich diese Sorte für den Massen-anbau, der sich deshalb rentiert, weil um diese Zeit der holländische

**Professor Dr. von Harnack 75 Jahre alt**  
 Berlin, 7. Mai. (Funkspruch.) Professor Dr. von Harnack feiert am heutigen Tage seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat der Reichspräsident Professor Dr. von Harnack den Adlerschild des Reichspräsidenten verliehen und ihm ein Schreiben zugehen lassen, in dem er seine Glückwünsche und den besonderen Dank des Reiches für die Arbeit Professor von Harnacks in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und ihrer Forschungsinstitute ausdrückt. Der Adlerschild ist eine bronzene Adlerspatzelle, die auf einem Bronzefuß steht und auf der Rückseite folgende Widmung trägt: Adolf von Harnack, dem Träger deutscher Bildung. Der Reichspräsident, 7. Mai 1926. Der preussische Ministerpräsident Braun hat an Professor Dr. von Harnack folgendes Glückwunschsgramm gerichtet: „Zu Ihrem 75. Geburtstag spreche ich Ihnen, sehr verehrter Excellenz, zugleich im Namen des preussischen Staats meine herzlichsten Glückwünsche in der Hoffnung aus, daß Ihre auf zahlreichen Gebieten der Wissenschaft bewährte, den Geist der Gegenwart und Vergangenheit verbindende Kraft Ihrer Familie und darüber hinaus dem gesamten Vaterlande und der geistigen Welt noch lange Jahre in Gesundheit erhalten werden möge.“

**Der „Saubel“ mit Blinden Passagieren**  
 Paris, 6. Mai. (Funkspruch.) In Le Havre ist man ebenfalls einer heimlichen Einschiffung von Passagieren auf die Spur gekommen. 6 Italiener waren durch 4 Matrosen gegen das Versprechen, bei Anlauf des Schiffes in New-York 30000 Franken zu zahlen, heimlich an Bord eines nach Amerika fahrenden Dampfers gebracht worden. Als sie in dem Kohlenkessel, in dem sie untergebracht waren, dem Kapitän nahe waren, meldeten sie sich unterwegs beim Kapitän. Ein Gasmittelschiff und 4 Matrosen wurden daraufhin in Le Havre verhaftet.

**Sprechsaal**  
 Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.  
 In Nr. 104 des „Memeler Dampfboot“ vom 5. 5. 1926 steht unter Sprechsaal folgender Artikel: „Keine Stimme den großtauchigen geflügelten Splitterpartei!“, unterzeichnet von Herrn Steppwitz, geschrieben vom Volksführer Zwittes. In diesem erwähnten Artikel werden Behauptungen aufgestellt, die unwarhaft sind und die dem Zweck dienen, die Arbeiterschaft zu verunsichern und die Arbeiterschaft zu verunsichern. Die Behauptung, ich wäre Vorsitzender der Organisation, ist falsch; Beweis: Konferenzprotokoll vom 17. 1. 26. Die Behauptung, ich würde die Organisation leiten, ist ebenfalls unwarhaft; Beweis: Protokoll der Revisionskommission vom 22. 3. 26. Zwittes, der die Organisation nur als ein Geschäftliches anfang und im Namen der Organisation versuchte, von Danken zu seinen Privatverdiensten aufzunehmen, hatte durch solches Verhalten innerhalb der Organisation jedes Vertrauen verloren. Als letzten Rettungsanker sah er die kommenden Neuwahlen und erklärte unter Zuhilfenahme der Wahlvorschriften einzureichen, und da seine Namen darauf. Als ihm aber erklärt wurde, er müßte seinen Namen zurückziehen, da ihn doch keiner dazu ermächtigt hätte, fühlte ich dieser famose Volksführer ohne Volk tief getränkt und beschämt! Zwittes, der schon in allen Parteien gewesen ist, hat auch keinen Platz in den Reihen der Arbeiterschaft, und auch hier müßte ihm die Tür gewiesen werden. Heute, wo er im öffentlichen Leben abgewirkt hat, wo in keiner Organisation Platz für ihn ist, verübt er eine Wirtspartei zu gründen. Zwittes, der sich die Hände in Unschuld wäscht und sich als der größte Arbeitervertreter hingibt, ist ein politischer Hochverräter.“  
 S. 111.

# Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

## Berliner Börsenbericht

Berlin, 7. Mai. (Funkspruch.) Aus Rücksicht auf die infolge der Fliegenverordnung entstandene innerpolitische Spannung sowie zum Teil auch wegen des englischen Generalstreikes behielt die Börse im allgemeinen ihre Zurückhaltung bei. Bevorzugt waren Montan-, besonders Kohlenwerte, Farbenindustrie und Elektrizitätsaktien, die jedoch später auf Realisationen etwas nachgaben. Farbenindustrie stiegen auf winzige Dividendenhoffnungen über 3 1/2 Prozent. Kalkaktien kam der günstige Geschäftsbericht der Salz-Deutur-Konzern-Gesellschaften zugute. Sprit-Aktien stiegen durchweg um 2 Prozent, von denen aber Schultheiß wieder später etwas verlor. Schifffahrtsaktien lagen um 1 bis 3 Prozent niedriger. Bei einer Anzahl von Maschinenfabrikaktien und Nebenwerten waren Prozententzogene Kursverluste festzustellen. Ohne Anregung lag der heimische Rentenmarkt bei geringen Kursveränderungen. Von Auslandsanleihen notierten 1914er bosnische Eisenbahn 3 Prozent höher, auch russische Werte lagen fest. Die Geldverhältnisse bleiben leicht. Am Devisenmarkt haben die Schwankungen in den beiden Frankenkursen aufgehört. Paris stellte sich um 5 und Brüssel um 39 Pfennig höher.

(Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	7. 5. G.	7. 5. Br.	6. 5. G.	6. 5. Br.
Buenos-Aires. 1 Peso	1,688	1,682	1,681	1,685
Japan. . . . . 1 Yen	1,965	1,972	1,958	1,962
Konstantinopel trk. Pf.	2,19	2,20	2,185	2,195
London. . . . . 1 Pf. St.	20,374	20,246	20,365	20,415
New-York. . . . . 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro. 1 Milr.	0,604	0,604	0,604	0,606
Amsterdam. 100 Guld.	168,59	169,01	168,59	169,01
Brüssel. . . . . 100 Fr.	18,02	18,06	18,06	18,07
Oslo. . . . . 100 Kron.	90,46	90,58	90,24	90,46
Danzig. . . . . 100 Gulden	80,79	80,99	80,77	80,97
Helsingfors. 100 fin. M.	10,552	10,592	10,545	10,585
Wien. . . . . 100 Schill.	16,815	16,855	16,835	16,875
Wien. . . . . 100 Lire	7,41	7,43	7,41	7,43
Kopenhagen. 100 Kron.	109,68	109,96	109,61	109,89
Lissabon. 100 Escudo	21,395	21,445	21,395	21,445
Paris. . . . . 100 Fr.	18,255	18,315	18,205	18,265
Prag. . . . . 100 Kr.	12,42	12,46	12,42	12,46
Schweiz. . . . . 100 Fr.	81,13	81,19	81,20	81,40
Sofia. . . . . 100 Lewa	3,045	3,055	3,045	3,055
Spanien. 100 Peseten	60,25	60,41	60,23	60,44
Stockholm. 100 Kron.	112,16	112,44	112,21	112,49
Budapest. 100000 Kr.	5,88	5,88	5,855	5,875
Wien. . . . . 100 Schill.	59,20	59,24	59,205	59,345
Athen. 100 Drachmen	5,24	5,26	5,24	5,26
Kanada. . . . . 1 Dollar	4,187	4,207	4,197	4,207
Uruguay. . . . . 100 Pes.	4,315	4,325	4,305	4,315

## Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 7. Mai 1926

4% Ostpr. Pfandbr.	15,0	Brauerei Ponarth . . .	—
3% Ostpr. Pfandbr.	15,0	Brauerei Rastenburg . .	—
3% Ostpr. Pfandbr.	15,0	Brauerei Tilsit . . . . .	42
4% Antelisch. d. Kb.	—	Brauer. Schönbusch . . .	—
Walzm., rückz. 105	—	Ver. Gumb. Brauer. . . .	—
4% Teilsch. Versch.	—	Hartungsch. Zeltung . . .	0,45
Kd. Kgb. Walzm. rz. 109	—	Pinnauer Mühlen . . . .	—
Ern. ländische Bank . . .	—	Insterb. Spinnerei . . .	—
Königsberger Bank . . . .	—	Ost. Hefewerke . . . . .	0,85
Ostbank . . . . .	—	Ost. Maschinenfabr. . . .	—
Brauerei Bergschlöß . . .	—	Wermke . . . . .	—
Bürgerliches Brau. . . . .	—	Kalk- u. Mörtelewerke . .	—
Brauer. Engl. Brunn. . . .	63	Union-Gießerei . . . . .	—
dtv. Vorszugsaktien . . . .	—	Carl Peterett . . . . .	—

**Berliner Ostdividen am 7. Mai. (Tel.)** Warschau 38,70 Geld, 35,90 Brief, Kattowitz 38,90 Geld, 39,19 Brief, Bukarest 1,40 Geld, 1,42 Brief, Riga 80,75 Geld, 81,15 Brief, Reval 1,13 Geld, 1,19 Brief, Posen 38,90 Geld, 39,10 Brief. Notizen: Zloty große 39,05 Geld, 39,45 Brief, kleine 39,15 Geld, 39,55 Brief, Riga 79,90 Geld, 80,70 Brief, Kowno 40,99 Geld, 41,41 Brief.

**Danziger Devisen am 7. Mai. (Tel.)** 100 Zloty Auszahlung Warschau 48,06 Geld, 48,19 Brief, 100 Zloty loco Noten 49,06 Geld, 49,19 Brief, Schock London 25,21 Geld, 25,21 Brief, 100 Billionen telegr. Auszahlung Berlin 123,520 Geld, 123,830 Brief.

## Berliner Produktenbericht

Berlin, 7. Mai. (Funkspruch.) Die festeren Meldungen vom Weltmarkt und die Erhöhung der Ciffrorderungen bewirkten im Weizen-Inlandsmarkt ein Anziehen der Preise, zumal das Inlandsangebot weiter fehlt. Für Mai machte sich ziemlich regen Deckungsbedarf geltend. Dieser Termin konnte nur 3 Mark im Preise steigen, während die späteren Sichten nur um 2 Mark befestigt waren. Roggen ist ebenfalls vom Inlande wenig offeriert. Es besteht aber wegen des schlechten Mehlabsatzes nur geringe Nachfrage. Die Preise für effektive Ware erfuhren kaum eine Veränderung. Lieferung war etwas befestigt. Mehl hatte bei unveränderten Preisen kleines Geschäft. Gerste war etwas nachgiebiger und nur für allerfeinste Qualitäten war Nachfrage vorhanden. Hafer war um etwa 1 Mark befestigt, aber die Käufer bekundeten eine gewisse Zurückhaltung.

## Wichtige Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 7. Mai 1926. (Tel.)

Weizen, märk.	204—207	Roggenkleie	11,80—12,00
„ pomm.	—	Raps	—
„ schles.	—	Rübsen	—
„ meckl.	—	Leinsaat	—
Roggen (märk.)	174—179	Vikt.-Erbsen	29,00—39,00
„ pomm.	—	Kl. Speise	26,00—28,00
„ westpr.	—	Futtererbsen	22,00—26,00
„ meckl.	—	Peluschken	22,00—25,00
Futtergerste	172—188	Ackerbohnen	22,00—24,00
Sommergerste	193—207	Wicken	28,00—30,00
Hafer, märk.	192—202	Lupinen blaue	11,75—12,75
„ pomm.	—	„ gelbe	14,00—15,00
„ westpr.	—	Seradella alte	—
„ meckl.	—	Seradella neu	36,00—40,00
Mais loko Berlin	158,5	Rapskuchen	13,75—14,00
Waggonfr. Hamb.	—	Leinkuchen	18,00—18,50
Weizenmehl	26,75—39,50	Trockenschrot	9,80—10,20
Roggenmehl	25,00—26,50	Soya-Schrot	18,80—19,40
Maismehl	—	Torfmelasse	—
Weizenkleie	11,00—11,25	Kartoffelflocken	15,50—16,00

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenzen: Bei Weizen fester, bei Roggen, Weizenmehl und Roggenmehl stetig, bei Gerste ruhig, bei Hafer still, bei Mais matt, bei Weizenkleie und Roggenkleie behauptet.

## Königsberger Produktenbericht. Königsberg.

7. Mai. (Tel.) Zufuhr 4 inländische Waggon, davon 1 Hafer, 2 Erbsen, 1 Wicken und 18 ausländische Waggon, darunter 4 Hafer, 3 Gerste, 1 Erbsen, 2 Lupinen, 5 Mais und 3 Buchweizen; amtlich: Weizen, Roggen, Gerste und Hafer ohne Handel. Wicken besser 11,50—12,00; außerbörsl. Weizen 13,00—14,75, Roggen 8,50—9,00, Hafer 10,00—10,50, Gerste 9—10 Mark. Tendenz! Preise nominell ohne Handel.

## Wetterwarte

**Wettervorausage für Sonnabend, den 8. Mai:**  
 Oestliche Ostsee noch schwachwindig, westliche Ost- und Nordsee aufrischende westliche Winde, wolkig, leichte Niederschläge und kühl.  
**Temperaturen in Memel am 7. Mai:**  
 8 Uhr: +7,5 Uhr: +7,0, 10 Uhr: +7,8, 12 Uhr: +7,8  
**Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Freitag, den 7. Mai, 8 Uhr morgens.**  
 Uebersicht der Witterung: Tief 752 Nordsee und Tief Ungarn, Hochdruck Mittelatlant. abbauend. Deutsche Küste wolkig, schwachwindig, Nordsee mässige westliche bis nordwestliche Winde.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudnaea. . . . .	754,5	WSW. 5	heiter	+9	sehr ruhig
Bilk. . . . .	755,5	WNW. 1	wolkig	+7	ruhig
Swinemünde . . . .	756,0	SO. 2	bed.	+6	schlecht
Rügenwaldermünde . .	757,1	NW. 1	Regen	+6	sehr ruhig
Memel . . . . .	754,6	SSO. 3	wolkig	+7	leicht bew.
Skagen . . . . .	758,2	SO. 4	bed.	+6	sehr ruhig
Kopenhagen. . . . .	757,3	—	—	+4	schlecht
Wisby. . . . .	757,3	—	—	+3	—
Stockholm. . . . .	757,3	NNO. 1	—	+3	—

## Berliner Kurs-Depesche

5% Dtsch. Reichssch. I . . . .	7,5	6,5
5% „ „ II . . . . .	—	—
4% „ „ IV—V. . . . .	0,94	0,942
4% „ „ VI—IX . . . . .	0,94	0,94
4% „ „ fällig 1924 . . . . .	0,94	0,942
5% Deutsche Reichsanleihe . .	0,98	0,985
4% „ „ . . . . .	0,985	—
4% „ „ . . . . .	—	0,9675
4% „ „ . . . . .	0,435	0,4725
4% „ „ . . . . .	0,3625	0,37
4% Preussische Konsols. . . . .	0,3625	0,37
4% „ „ . . . . .	0,3625	0,37
4% „ „ . . . . .	0,38	0,38
4% Ostpr. Provinz. Obligationen	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe. . . . .	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe. . . . .	14,80	14,80
4% Ostpr. Pfandbriefe. . . . .	14,80	14,80
Hamburg Amerika . . . . .	127,75	130,0
Nordd. Lloyd. . . . .	149,5	150,625
Berliner Handels-Gesellsch. . . .	105,75	105,75
Comm. und Privatbank . . . . .	126,0	125,5
Darmstädter Bank . . . . .	125,5	125,25
Deutsche Bank. . . . .	121,0	121,0
Diskonto-Komm. . . . .	110,0	110,0
Dresdner Bank . . . . .	80,0	77,5
Ostbank f. Handel u. Gewerbe . .	139,0	139,375
Reichsbank . . . . .	111,0	110,25
A. E. G. . . . .	56,5	57,5
Berliner Holzkontor . . . . .	89,5	89,0
Aschaffenburg . . . . .	63,5	63,5
Daimler-Motoren. . . . .	97,5	97,0
Deutsch-Luxemb. Bergwerk . . . .	101,0	98,75
Gelsenkircher Bergwerk . . . . .	150,0	148,0
Ges. für elektr. Unt. Goldkur. . . .	88,0	88,0
Hirsch Kupfer . . . . .	49,25	55,5
Königsberger Lagerhaus . . . . .	51,0	50,25
Oberschl. Eisenb.-Bedarf . . . . .	94,5	93,0
Rheinl. Stahlwerke . . . . .	80,5	78,0
Ritterswerke . . . . .	50,0	49,875
Union Fabr. chem. Produkte . . . .	129,0	130,0
Zellstoff Waldhof . . . . .	20,5	20,5
Türk. 400 Fr Loose . . . . .	—	—

## Memeler Schiffsnachrichten

### Eingekommen

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
226	Kurland SD. (Andrew)	Ahus	Zement	Fr. Johannesen

### Ausgegangen

Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
226	Arcona SD. (Höpfner)	Stettin	leer	Ed. Krause
227	Fellside SD. (Neal)	Königsberg	leer	R. Meyhoefer

**Pegelstand:** 0,30 m. — Wind: WNW 2. — Strom aus. — Zulässiger Tiefgang 6,3 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memel, Dampfboot-Aktien-Gesellschaft. Verantwortlich für den Gesamtinhalt: I. V. Franz Glöcher, für den Inseraten- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

**Die praktische Hausfrau**  
 verwendet zur Färberei im Haushalt nur die seit über 50 Jahren bewährten  
**Braun's Stofffarben**  
 Zu haben in allen Drogeriehandlungen und Apotheken

**Die vielseitige Verwendung von MAGGI Würze**  
 ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.  
 Ruf Ende von sofort einen [6135] Bäder-gefehen Ewald Baltutis Bäckerei, Ruf.

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimzuge unserer teuren Entschlenen insbesondere für den uns gespendeten Trost der Herren geistlichen am Sarge und Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Emil Radeck**  
 Jura, den 5. Mai 1926. 6124

**Zollinhalts-Erklärungen und andere Formulare**  
 hält vorrätig  
**Geschäftsstelle des „Memeler Dampfboot“**  
 Sendefrug, Prinz-Joachim-Straße

**Handwerker!**  
 Alle Handwerker des Memelgebiets wählen mit ihren Frauen und wahlberechtigten Angehörigen am Sonnabend und Sonntag die  
**Liste Z**  
 der Memelländischen Volkspartei  
 Keine Stimme den Splitterparteien! Jeder memelländische Handwerker geht an die Wahlurne. Optanten wählen nicht, sondern bleiben zu Hause.  
 Der Vorstand des Landesverbandes der Handwerker im Memelgebiet.

**Achtung!**  
 Empfehle zur diesjährigen Saison  
**Grüner-, Brennabor-, Opel-, Dixi-Sabreräder**  
 sowie sämtliche Ersatzteile, Fahrradmäntel u. Schlauche zu den billigsten Preisen. Dequeme Reparaturen. Eigene moderne Reparaturwerkstätte. Auch werden von mir Emallierungen an Jagd- und Motorrädern sauber ausgeführt. Der Kunden von auswärts wird beim Kauf eines Fahrrades die Fahrt begünstigt. Kleine Reparaturen für von mir gefauste Fahrräder werden innerhalb eines halben Jahres kostenlos ausgeführt.  
**Gustav Breuschhat**  
 Mechaniker  
 Schmolleningsten Am Markt

**Gönicke**  
**Brennabor-Opel-Diamant-Fahrräder**  
 beste Marken der Welt für Jung u. Alt offeriere aus neuen Sendungen zu billigsten Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen  
**Martin Labuttis**  
 Heydekrug  
 Maschinenhandlung / Telephon 176

**Matulaturpapier zu haben im Insterburg**  
 Vorzüglich geeignet zu Herren-Konfektionsgemäht oder Wolf- u. Weißwarengemäht ist in meinem Hause Wilhelmstraße, Ecke Buttermarkt ein großer Laden von zwei Etagen zusammen 200 qm, jederzeit besetzbar, zu vermieten  
**Dr. Schmidt**  
 Insterburg, Wilhelmstraße 96/97.

**Glänzende Existenz!**  
 Für eine nachweisbar rentable Autovermietung wird umfänglich ein Teilhaber mit ca. 3500.— Lit Kapital von sofort gesucht. Beste Gelegenheit zur Ausbildung im Chauffeurberuf unter fachmännischer Leitung. Offerten unter A. 70 an die Exped. dieses Blattes Memel und Heydekrug.  
 6133

Treffe mit einer großen Ladung, ca. 1000 Str. erftalligen  
**Pferdeheu**  
 in den nächsten Tagen in Memel, Festungsgraben, ein  
**Gutsbesitzer Behl, Suwertshof**

**Kaufmänn**  
 für Manufaktur mit etwas Vorräten  
**gute Poststelle**  
 in Kaufmänn mit Wohnung äußerst günstig abzugeben. Offerten erbeten [6130]  
**Wendt, Kaufmänn**  
 (Sutereefee).  
**Kachelofen**  
 neu, zum Abbruch preiswert zu verkaufen  
 Mollstrasse 10 6130

Am 5. Mai, vormittags um 10 Uhr, entschlief nach längerem Leiden im Alter von 24 Jahren unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager [6115]

## Heinrich Schaulinski

Dieses zeigen an  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Polangenstr. 23/24 aus statt.

## Nachruf

Am 5. Mai d. Js., vorm. 1/11 Uhr, verschied nach langer, schwerer Krankheit unser Mitarbeiter und Kollege Herr

## Heinrich Schaulinski

im Alter von beinahe 24 Jahren. Während seiner Tätigkeit im Betrieb seines Bruders war er uns immer ein lieber Kollege und hat als solcher Freude und Leid mit uns geteilt. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. [6089]

Die Angestellten  
der Buchdruckerei „Lituanica“

Die Geburt eines strammen Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an  
**Reinhold Karzinowsky**  
und Frau Gertraud, geb. Schöler  
Königsberg, den 2. Mai 1926 [6088]

## Zurückgekehrt Dr. Dieckert

Stadttheater  
Freitag 8 Uhr  
**Schillers Glode**  
[6001]

Sonntagabend Tanz  
Jazz-Band-Kabellé bei **Kaiser**  
[6123] Schmelz

CENTRAL-CAFÉ  
Sonntag, den 8. Mai 1926  
KONZERT  
ab 10 Uhr  
JAZZBAND  
mit Membran-Gelge und Saxophon  
Verlängerte Polizeistunde [6095]

Gasthaus Amalienthal  
(Barmallen) [6105]  
Sonntagabend und Sonntag Jazz-Band

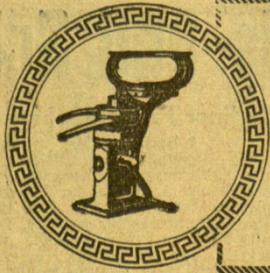
H. Leichmann Nachf.  
empfiehlt aus seiner Sonderabteilung  
Strümpfe, Socken und  
Krawatten [6195]  
in reichhaltiger Auswahl zu zeitentsprechend billigsten Preisen

Wer möchte einem ehrlich denkenden Hauskaufmann zur Erhaltung seiner Existenz  
zifra 600 Lit [6101]  
von sofort leihen, wenn möglich mit Gewinnbeteiligung. Off. unt. 3192 bring. a. d. Exp. d. Bl.

## Kurhaus-Kasino

Café Astoria, Libauer Strasse Nr. 42  
Sonntag, den 8. Mai  
Zum ersten Male:  
**Hans Kalisch**  
Grotesk-Tanz-Stimmungs-Komiker  
vom Münz-Palast  
Königsberg  
Jazzband-Kapelle Zimmermann  
Tanz - Stimmung - Humor

In den Spielsälen:  
Roulette  
Grand Prix  
Baccarat  
[6054]



Besser und billiger ist in jedem Falle der  
**Original-Pan-Separator**  
Neues Modell mit Stufenemfas und Präzisions-Rahmregulierung.  
**Die wirtschaftlichste Milchzentrifuge!**  
Lieferung auf Wunsch gegen kleine Teilzahlungen, welche bequem aus den Mehreinnahmen der Milchwirtschaft bezahlt werden können.  
**Pan-Separator-Gesellschaft, Elžit.**  
Milchzentrifugen-Fabrik  
Verkauf in Elžit nur: Stolbecker Straße 1, Ecke Anger!

## Besonders preiswerte Pfinzst-Angebote

- Foscho jugendliche  
**Ripsmäntel** 98-  
mit den modernen seitlichen Faltenpartien 156, 139
- Gediegene Ripsmäntel 148-  
in aparten Formen, vielen Farben 195, 179
- Flotte Cape-Mäntel 195-  
mit abnehmbarem Kragen 258, 228
- Moderne Sportkostüme 95-  
aus gemusterten Stoffen 148, 118
- Entzückende  
**Damen-Kostüme** 189-  
aus la Rips in allen modernen Farben 265, 228
- Herrliche  
**Damen-Complets** 195-  
Mantel und passendes Kleid in flotten Formen 285, 248
- Praktische  
**Damen-Kleider** 46-  
in reinwollenen Qualitäten, Jumperform 95, 68
- Vornehme  
**Damen-Kleider** 118-  
aus la Rips mit langen Aermeln 156, 139
- Schöne Strickwesten 23<sup>50</sup>  
reine Wolle in modernen Farben 39, 29
- Praktische Gummimäntel 59-  
aus guten Stoffen 85, 72



DAS HAUS DER MODEN [128]

## Kleine Anzeigen

## Billige Angebote

- Baumwoll-Mousseline . . . . . Meter Lit 2.50, 2.10, 1.95  
Wolmousseline, moderne Muster . . . . . Meter Lit 7.50, 6.50, 5.50  
Popeline, neueste Farben . . . . . Meter Lit 7.50  
Zwirnstoffe, 130 cm breit . . . . . Meter Lit 5.50  
Frottés, einfarbig und gemustert . . . . . Meter Lit 3.75  
Opal, farbig, für Kleider und Wäsche . . . . . Meter Lit 6.00

Am Sonntagabend findet der Verkauf Marktstrasse 47 statt.

## Marcus Millner

Fleischbänkenstrasse 2 [6117]

Gr. Jagdhund  
eingef. Abzuholen  
B. Witte 125.

## Särge

Pierach Kundt  
& Co., Memel  
Teleph. 115, 233

Autovermietung  
offene u. geschl. Wagen  
**J. Meikis**  
Simon Dach-Strasse 7  
Tel. 450 [6067]

Autovermietung  
Tel. 653  
Dörr & Kasperreit

## Auto-

Bermietung  
Telephon 166  
**M. Girnus**  
Baderstr. 7 [6078]

## Auto-

Bermietung  
Telephon 1050  
Tag- und Nachtfahrten  
**Franz Mett**  
Libauer Strasse 37.

Autovermietung  
Telephon 163  
**M. Tazsies**  
Gr. Wasserstrasse 11.

Fettes  
**Fohlensfleisch**  
u. alle Fleischsorten  
empfehlen [6079]  
**W. Fritze**  
Rohschlachtere  
Reifschlachtere 5.  
Geöffnet täglich von  
2-7 Uhr nachm.

Ein  
**Phänomobil**  
(4-Sitzer) hat billig zu  
verkaufen. Dieselbit  
kann sich ein Dienstmädchen  
mehren.

Grigoleit, Memel II  
6. Mühlenquerstrasse 1.

2 Scheibenbüchsen  
Kal. 8.15x46 normal,  
eine mit tabulosem  
Lauf beide tabellos im  
Schuß, preiswert zu  
verkaufen. [6074]

Büchsenmacherei  
**K. Groeger**  
Sohlstrasse 9.

Einbahnner  
**Arbeits-**  
geschirr

(komplett), 3 Tisch-  
platten 2-3 m, 9  
Bücher, 3 schwere  
fette Säbner 5. verf.  
Ferdinandstr. 5. I.

## Witwe

Ende 40er, forschere  
Erscheinung, mit Grund-  
stück, sucht die Bekanntschaft  
eines netten, isol-  
lierten Herrn gleichen  
Alters mit etwas Ver-  
mögen zwecks Heirat.  
Nur ernstg. Offert. mit  
Bild unt. 3173 an  
d. Exp. d. Bl. [6033]

Eine hochelegante  
**Griffertoilette**  
(Vierge geflammt) Preis  
600 Lit, 130 cm breit,  
mit 6 Spiegeln, zu  
verkaufen. Zu erfr. in  
der Exp. d. Bl. [6049]

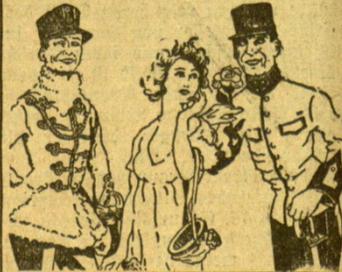
Fast neuer  
**Grubeherd**  
sehr billig zu verkaufen  
Zu erfr. in der Exp.  
dieses Blattes. [6062]

## Ulrich's Kaffee

Börsenstrasse Nr. 14  
der feinste und ergiebigste  
Ferturuf 97 [6099]

## Kammer

Licht-Spiele  
Freitag und folgende Tage  
ab 6 und 7/8 Uhr  
Der deutsche Lustspiel-Lager



## Wiener Herzen

Familie Schimek  
Darsteller:  
Xenia Desni, W. Dieterle, Herm.  
Picha, Max Hansen, Marg. Kupfer,  
P. Morgan, Olga Tschechowa usw.  
Ballettmädels der Wiener Oper  
Offiziere, Regimentskapelle und  
Soldaten des Deutschmeister-Regi-  
ments, K. K. Kadetten.  
Aufgenommen in Wien an der  
schönen blauen Donau

Das spannende Zeitbild  
Wovon man nicht spricht?  
Das Schicksal einer Gefallenen. [635]

## Waldschlößchen

Sonntag großer Frühling-Ball  
Jazzband. [6118]

## Apollo

Täglich ab 5 und 7/8 Uhr:  
Der Film, den jeder sehen muß,  
weil er für jeden dauernden  
Wert hat  
Für jeden Mann, ob jung oder  
alt, für jede Frau und Mutter,  
für jedes junge Mädchen ein  
durchdringender Warnruf, ein  
Sunderbar neues Leben  
geben, Millionen vor Tod und  
Verderben bewahren wird

## Dürfen wir schweigen!??

großes sexuelles Schauspiel  
Regie: Richard Oswald  
Die erschütternde Tragödie eines  
gewissenlosen Lebemanns  
(Der Lebemann: **Conrad Veidt**).

In den Hauptrollen:  
Conrad Veidt, Olga Brin, Mary Parker,  
Frieda Richth, Walter Rilla, Ernst  
Berens, Fritz Kortner, Albert Paulig,  
Betty Astor, Bella Polini. [10124]

## Bobbys Expreßheirat

Preimaureur / Angermannland  
Musik W. Ludewig

## Frühlingsfest

Am Sonntag, den 8. Mai 1926,  
abends 8 Uhr, veranstaltet der V. f. B.  
Memel II ein

Freunde und Gönner sind herzlich will-  
kommen. Für ein reichhaltiges Programm  
ist gesorgt. [6081]

## Eiligst, billig

und auf gute Bedingungen ist zu verkaufen ein  
Süßwert u. Tischlerei-Werkstätten  
mit voller Einrichtung u. Gebäuden am linken  
Ufer der Memel, Rowno. Nähere Auskünfte  
Šiauliai, Akc. B-ve „Venta“  
oder Kaunas, Nepriklausomybės a. Nr. 1  
B-ve „Muras“ R. Poloriński [6134]

## Tapetenhaus

Franz Jacobelt  
Börsenstrasse 13 [680]

Muster von  
erlesenem Geschmack bis  
zur einfachsten Ausführung



1 Mantel  
i. Frühjahr u. Sommer,  
mittlere Figur, fast neu  
preiswert zu verkaufen  
Libauer Str. 20111  
Waldschlößchen  
Schweinefutter zu  
haben. [6117]

Auf ein 100 Morgen  
großes Sandgrundstück  
(schuldenfrei) suche ich  
6000 Lit a. l. Stelle  
gegen hohe Zinsen zum  
1. September. Offerten  
unter 3184 an die  
Exp. d. Bl. [6072]

Sprechapparat m. Platten  
zu kaufen gesucht. Off.  
in Preis unter 3186  
a. d. Exp. d. Bl. [6075]

Rinderbett  
a. lauf. gef. Off. u. 3189  
a. d. Exp. d. Bl. [6110]